

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1920

279 (24.6.1920) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land. Redaktion Telef. Nr. 309 u. 310. Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Beilagen: Sportblatt * Landwirtschaft und Gartenbau * Modeblatt * Volk und Heimat.

Eincentum und Verlaa von Ferd. Liergarten.

Verantwortlich für alle Redaktionen: Adolf B. ...

Ständige Auflage 50000 Exemplare.

Verlagshaus: ...

Postfach: Karlsruhe Nr. 8350

Nr. 279.

Karlsruhe, Donnerstag den 24. Juni 1920.

36. Jahrgang.

Noch kein Reichskabinett.

Ueber die Schwierigkeit der Kabinettsbildung.

Die politischen Klippen.

Karlsruhe, 24. Juni. In Zeiten wie den heutigen, da Gefahren von außen und innen ständig die Regierung bedrohen und leicht zu schimmern Explosionen führen können, ist das Regieren nicht eine Lust, sondern eine Last. Die Verantwortung, die die regierenden Parteien auf sich nehmen, drückt ungeheuer schwer.

Der neue Reichstanzler Fehrenbach und die Minister, die er sich aussucht, kennen die Schwierigkeiten der nächsten Zukunft zur Genüge, um nicht mit freubegreiflichen Herzen und in rosigter Stimmung die leer gewordenen Ministerstellen einzunehmen. Vor ihnen steht als großes Schreckgespenst die Konferenz von Spa. Auch wenn die geschicktesten Unterhändler des neuen Kabinetts dort hinführen, so werden sie sich nicht im Unklaren darüber sein, daß sie nur ungeheuer schwere Lasten für das deutsche Volk zurückzubringen vermögen. Weder in der Abrüstungsfrage, noch bei der Festlegung der Entschädigungssumme haben sie auf besonderes Entgegenkommen zu rechnen. Wenn es die chauvinistischen Zeitungen Frankreichs und Englands nicht schon im voraus ankündigten, müßte man doch aus der politischen Gesamtlage heraus, daß die Gegner in Spa hart bleiben werden. Der Ausfall der letzten Reichstagswahl hat besonders in Frankreich die Angststimmung vor deutschen Revanchegedanken wieder verstärkt und den Willen zur unbedingten Niederhaltung Deutschlands neu befestigt. Man wird sich auf dem Wortlaut des Versailles Friedensvertrages beharren und die deutsche Militärmacht auf 100 000 Mann herabsetzen, unbefriedigt um die Folgen, die daraus im Inneren Deutschlands entstehen können. In mancher Hinsicht mit dem rivalen Gedanken, daß die Bevölkerung links des Rheines um so leichter zum Anschluß an Frankreich gewonnen werden könne, je toller es im Deutschen Reich künftig zugeht. Aus den gleichen Spekulationen heraus besteht man auf möglichst hohe Belastung des deutschen Volkes durch märchenhafte Kriegsschuldigungen. Auch sie sollen das linksrheinische Volk um so leichter ins französische Garn treiben. Die deutschen Unterhändler werden also in Spa einen äußerst schweren Stand haben und mit einer Verantwortung beladen sein, um die sie wahrscheinlich niemand beneiden dürfte.

Nicht geringer sind die innerpolitischen Gefahren, denen der neue Steuermann des Reichsschiffes und seine Helfer ins Auge sehen müssen. Trotz aller dringlichen Rufe nach sofortigem Wiederaufbau der Zwangswirtschaft und Senkung der Preise und Löhne vermag niemand den Weg zu dieser wünschenswerten Ziele zu weisen. Die Preise steigen immer höher, die Vorräte werden immer knapper, die hohen Gehälter und Löhne immer unzureichender und die allgemeine Not immer unerträglich. Infolge der mangelnden Rohstoffe und der immer noch schlechten Saluta geht die Erzeugung von Waren zurück und Arbeitslosigkeit greift um sich. Die Anzustehenheit breitet sich immer weiter aus. Hier und da in einzelnen Großstädten kommt es bereits zu Krawallen und Plünderungen aus wirtschaftlichen Gründen. Unverantwortliche Ratschlagpolitiker führen das Feuer. Aus Mittelhessen kommen sorgenvolle Berichte, die das Schlimmste in Aussicht stellen, wenn nicht bald eine feste Regierung die Jügel straff anfaßt.

Dem gegenüber soll nun ein Kabinett stehen, das keine Parlamentsmehrheit hinter sich hat, sondern auf gütwillige Duldung erhaltener Oppositionsparteien angewiesen ist. Man darf in dieser Lage die neuen Männer nicht mit Misstrauen empfangen. Aber auch wenn man geneigt ist, ihnen guten Willen und Kraft im höchsten Maße zuzutrauen, kann man nicht ohne Besorgnis der Zukunft entgegensehen. Bis nach der Konferenz von Spa wird ihnen sicherlich von allen Seiten Schonzeit zubehilft werden. Dann aber wird sich bald zeigen, ob es möglich ist, das Reichsschiff durch die zahlreichen politischen Klippen hindurch zu steuern, die seiner warten. Das neue Kabinett soll nach dem Willen der beteiligten Parteien kein Überseesekretariat darstellen, sondern von Dauer sein. Im Interesse eines allmählichen Gesundungsprozesses und eines planvollen Wiederaufbaus kann man nur wünschen, daß diese Hoffnung in Erfüllung geht.

Fehrenbach verhandelt weiter.

Berlin, 23. Juni. Reichstanzler Fehrenbach hat bereits heute vormittag erneut mit den Parteiführern verhandelt und man hofft in parlamentarischen Kreisen, daß trotz aller neuen Schwierigkeiten der „bürgerliche Block der Mitte“ die Regierung übernehmen wird. Reichspräsident Ebert dürfte seinen ganzen Einfluß auf die Mehrheitssozialdemokraten geltend machen, um sie umzukommen.

Heute nachmittag 5 Uhr werden die Mehrheitssozialisten in ihrer Fraktionsversammlung einen Beschluß fassen, der über die geistige Entscheidung hinausgehen dürfte. Die Demokraten treten heute nachmittag um 8 Uhr zu einer neuen Sitzung zusammen, um sich mit dem Ergebnis der neuen Beratungen der Mehrheitssozialdemokraten zu befassen. Die Deutsche Volkspartei ist der Ansicht, daß man unbedingt über die Krise hinwegkommen müsse. Aus diesem Grunde dürfte sie bereit sein, sich mit der Besetzung des Postz, Schatz- sowie Wirtschaftsministeriums, die für sie in erster Linie in Frage kommen, zufrieden zu geben.

Auch das Zentrum sagte heute vormittag, hier, wie in den anderen Fraktionsversammlungen, sprach man die Überzeugung aus, daß an der Veronesenfrage die Koalition nicht scheitern dürfe. Der optimistische Ton in den Mitteilungen über Fehrenbachs Fortschritte in der Kabinettsbildung ist nach Informationen des „Vorwärts“ nicht unberechtigt. Allerdings wird es, wie die „Volkliche Zeitung“ meint, nicht möglich sein, bis zur heutigen Eröffnungsfeier des Reichstages die Kabinettsbildung zu beendigen. Wie sehr auch die Verzögerung in der Krise zu bebauern sei, so gering sei die praktische Bedeutung der Tatsache, daß der Reichstag sich heute und auch morgen ohne die neue Regierung besetzen müsse. Zunächst habe er mit sich selbst zu tun. Er müsse sich konstituieren und in der zweiten Sitzung das Präsidium wählen.

Da durch das Verhalten der Linksunabhängigen eine Kombination, in der die sozialdemokratische Arbeiterschaft verparteiigt ein-

fluß gehabt hätte, wie der „Vorwärts“ schreibt, aus dem Bereich der Möglichkeit ausgeschlossen ist, und da ferner die Wiederherstellung der alten Koalition gegenwärtig als unmöglich betrachtet wird, und da schließlich eine Regierung weder wünschenswert, noch möglich sei, in der die äußerste Reaktion ausschlaggebenden Einfluß besäße, sei tatsächlich nur eine Regierung der bürgerlichen Mitte möglich. Diese auf die Weine zu stellen, sei Aufgabe der an ihr beteiligten Parteien, nicht der Sozialdemokratie. Diese werde es nicht unterlassen, den Verdröß der neuen Regierung zu fördern. Sie unterlasse es, der Regierung ein Mißtrauensvotum auszubringen.

Auch am späten Abend haben die Verhandlungen des Reichstanzlers über die Bildung des Kabinetts ihren Fortgang genommen, ohne daß irgend eine Einladung eingetroffen wäre. Es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß in kürzester Zeit das Kabinett zum mindesten in den entscheidenden Ministerien besetzt sein wird. Ueber die wesentlichen Fragen ist zwischen den an den Verhandlungen beteiligten Parteien eine Vereinbarung erzielt worden, besonders auch insofern, als die bisherigen demokratischen und Zentrumminister in ihren Ämtern verbleiben. Die Besetzung des Ministeriums des Auswärtigen mit dem früheren Ministerialdirektor Simon hat allgemeine Zustimmung gefunden. Infolge der empfindlichen Lage des Geheimrats Bielefeld wird bereits mit einem anderen bedeutenden Persönlichkeit des Wirtschaftswesens verhandelt. Der Abg. Becker-Hess hat aus persönlichen Gründen die Übernahme eines Amtes ablehnen müssen. Der Minister Steuermann, der für das Arbeitsministerium in Frage kam, hat gewünscht, sein persönliches Portefeuille zu behalten. Der für das Postministerium vorgeschlagene Abgeordnete Becker-Arnshagen hat gleichfalls aus persönlichen Gründen gelehnt, von ihm abzulehnen zu wollen.

Aus den Parteien.

Berlin, 23. Juni. Die sozialdemokratische Fraktion hat ihren Vorstand gewählt. Zum 1. Vorsitzenden wurde Schiffer gewählt, zum 2. Vorsitzenden Becker, zum 3. Ersten. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Bäumer, Dr. Haas, Wieland, Dornburg, Haugmann, v. Siemens, Kerzhbaum. Als Geschäftsführer der Fraktion wurde gewählt Weinhausen, als Schriftführer Deltus. In den Vertreterrat wurden außer den Vorsitzenden als Stellvertreter delegiert: Gottwein, Bachnick und Weinhausen.

Berlin, 23. Juni. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat gestern nach Vorname der Vorstandswahlen beschlossen, den Antrag einzubringen, die Regierung zu ersuchen, den Entwurf eines allgemeinen Amnestiegesetzes vorzulegen, durch das die Tragfähigkeit der Bielefelder Vereinbarung vom 29. März gewährleistet werde. Durch diesen Antrag werde für Geltung im ganzen Reich eine Amnestie im Geiste des Bielefelder Abkommens gefordert.

Berlin, 23. Juni. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion einstimmig beschlossen, Ansprüche auf den Präsidentenposten des Reichstages dringend zu erheben und dafür den ehemaligen Vizepräsidenten Loebe vorzuschlagen.

Die Bewegung gegen den Steuerabzug.

Die Haltung der Alliierten.

Köln, 23. Juni. Der Reichskommissar für die besetzten Rheinlandsgebiete teilte mit: Das Reichskommissionärsgesetz ist der internationalen Rheinlandskommission einmündig und von ihr innerhalb der Prüfungsfrist nicht beanstandet worden. Die Verordnung über den 10prozentigen Lohnabzug vom 25. Juni ab ist der Rheinlandskommission alsdiesfalls vorzulegen und am 17. Juni von ihr ratifiziert worden. Eine Beanstandung ist bis jetzt nicht erfolgt. Die Prüfungsfrist läuft bis zum 27. Juni. Eine Beanstandung der Entscheidung ist bei der Kommission beantragt worden.

Köln, 23. Juni. Die internationalisierte Kommission verbietet den Steuerabzug an Lohn im besetzten Gebiet.

Rundgebungen in Halle.

Halle, 24. Juni. In einer von mehreren Tausend Arbeitern, Angestellten und Beamten besetzten Versammlung, in der energisch gegen den zehnprozentigen Steuerabzug protestiert wurde, wurde eine Entschließung gefaßt, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß das Proletariat gewillt ist, von allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln Gebrauch zu machen, wenn die brutale Maßnahme, wie sie der Steuerabzug darstellt, nicht beseitigt wird.

Ergebnisse der Boulogner Konferenz

Paris, 23. Juni. Der Sonderkorrespondent der Agence Havas in Boulogne macht über die Ergebnisse der Konferenz einige Andeutungen, aus denen hervorgeht, daß die Alliierten zu einem völligen Einvernehmen gelangten insbesondere in Bezug auf die deutsche Abrüstung und die Ausfuhr von Deutschland der finanziellen Bestimmungen. Die Höhe der von Deutschland zu verlangenden Entschädigung wird sich zwischen 90 und 120 Milliarden Goldmark halten. Die ganze Summe ist in 37 Jahresraten zu tilgen, wobei die Raten, entsprechend der Wiederaufrichtung Deutschlands mit der Zeit größer werden sollen. Für den Fall der Nichterfüllung dieser Bestimmungen sind wirksame Aktionen vorgesehen. In der Prüfung der Orientfrage gab die Konferenz ihre Ermächtigung, zum Vornahme der griechischen Truppen von Smyrna gegen die vorrückenden Abteilungen Mustafa Kemal Paschas.

Paris, 23. Juni. Die Agence Havas meldet aus Boulogne, das weitere Ergebnis der Konferenz von Boulogne sei die vollkommene Übereinstimmung der Alliierten in der Frage der Herabsetzung des deutschen Heeres auf 100 000 Mann. Die Stärke an Posttruppen dürfe nicht über die im Friedensvertrage vorgesehene Anzahl hinausgehen. Die Konferenz billigte den Vorschlag der französischen und englischen Sachverständigen für die Ausarbeitung der Finanzklauseln des Vertrages. Die All-

lierten werden am 5. Juli die Vorschläge der deutschen Alliierten über die Art, in der Deutschland seinen Verpflichtungen nachkommen will, entgegennehmen.

Ein belgisch-englisches Abkommen.

Brüssel, 23. Juni. Nach Mitteilung des „Derniere Courrier“ ist zwischen England und Belgien ein Abkommen über die deutsch-Östafrika abgeschlossen worden, das den belgischen Kolonien unter Beifall aller Belgianten eine Verbindung mit dem Indischen Ozean gibt.

Um die Abrüstung Deutschlands.

Paris, 23. Juni. Agence Havas. Infolge des am Samstag von der Besatzungskonferenz gefaßten und von der Konferenz von Boulogne bestätigten Beschlusses wurde die Antwort der Alliierten auf die deutsche Note betreffend die Aufrichterhaltung einer Armee von 200 000 Mann heute morgen der deutschen Volkskraft in Paris übergeben.

Paris, 24. Juni. Außer der Antwort der Alliierten auf die deutsche Note betreffend den Existenzbestand der deutschen Reichswehr nach dem Beschluß der Konferenz von Boulogne sind laut „Journal de Debats“ gestern der deutschen Friedensdelegation zwei weitere Noten betreffend die allgemeine Entwaffnung und die Ablieferung des Luftschiffmaterials überreicht worden.

Eine Erhöhung der deutschen Polizeitruppen?

Amsterdam, 24. Juni. Laut „Times“ soll eine in der Entwaffnungsfrage an Deutschland gerichtete Note den deutschen Einwendungen insofern Rechnung tragen, als die Erhöhung der Polizeitruppen von 80 000 auf 150 000 Mann gestattet werde.

Aus den besetzten Gebieten.

Zu den Vorgängen im Saargebiet und in der Pfalz. Saarbrücken, 23. Juni. (Priv.) Der Landesauschuss und die Landtagsfraktion der bayerischen Sozialdemokratie schlossen zu den Vorgängen in der Saar eine Kundgebung der Sympathie zu dem in den letzten Tagen erneut zum Ausdruck gekommenen begeisterten deutschen Erhaltungskampfe der pfälzischen Bevölkerung gegen die fortgesetzten Willkürakte der französischen Besatzungsbehörden.

Das tapfere Verhalten, besonders der pfälzischen Arbeiterschaft verdient die Anerkennung des ganzen bayerischen und deutschen Volkes. Die beiden sozialdemokratischen Organisationen verlangen von der bayerischen Landesregierung und der deutschen Reichsregierung, daß sie die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel pflichtgemäß fortgesetzt benützen, um die Lage der besetzten Rheinlande zu verbessern und die staatsbürgerlichen Rechte aller bayerischen und deutschen Mitbürger zu gewährleisten.

Ein Munitionslager in die Luft geflogen.

Wiesbaden, 23. Juni. Ein großer Teil des Artilleriemunitionslagers Hlberborn an der Strecke Mainz-Wingen ist heute Nacht in die Luft geflogen. Das Ueberbleiben der Explosion auf weitere Teile des Lagers wurde von französischen Soldaten verhindert. Hierbei fand der Adjutant des 166. Infanterie-Regiments den Tod. Die Gefahr eines weiteren Umfangs der Explosion ist beseitigt. Der Jugoerber, der auf einige Stunden über andere Strecken umgeleitet werden mußte, ist wieder aufgenommen worden.

Aus den Abstimmungs-Gebieten.

Die Abstimmung in Ostpreußen.

Berlin, 23. Juni. Dem deutschen Geschäftsträger in Warschau ist vom polnischen Ministerium des Auswärtigen aufgrund von Verhandlungen mit der internationalisierten Kommission in Allenstein eine Erklärung übergeben worden, die auch für das Abstimmungsgebiet Marienwerder Gültigkeit haben soll und in der es heißt: Die polnische Regierung verpflichtet sich, die Stimmberechtigten der Abstimmungsgebiete von Marienwerder und Allenstein in tägl. Besonderen während des Zeitraums von 14 Tagen nach dem polnischen Gebiet zu befördern. Jeder Stimmberechtigte, der durch das polnische Gebiet durchzufahren wünscht, muß sich durch folgende Schritte ausweisen: 1. durch einen Abstimmungsausweis, ausgestellt von einer zuständigen Kommission, 2. durch Verordnungen, welche mit den Stimmberechtigten verbunden sind, 3. durch die Kontrolle abgeheimelt. Nach dem nicht mitgeführt werden. Die Durchfahrt muß auf der Strecke Königsberg-Marienburg erfolgen. Die Züge bleiben während der Durchfahrt durch das polnische Gebiet geschlossen. Den Reisenden ist es verboten, während des Aufenthaltes an Stationen die Züge zu verlassen. Die Durchfahrt vom Stimmberechtigten, die schon vorher in Schlesien von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht haben, ist nicht gestattet. Die im polnischen Gebiet weilenden deutschen Staatsangehörigen geniesst die gleichen Rechte wie die polnischen Staatsbürger. Die obige Bestimmung gilt auch für den Rücktransport der Stimmberechtigten nach der Abstimmung.

Die Lage im Osten.

Die polnische Regierungskrise.

Warschau, 23. Juni. Deutsch-Polnischer Pressedienst. Nach zweitägigen Beratungen mit dem Zentrum und den Linksparteien, die das neue Kabinett bilden sollten, hat Abgeordneter Witos gestern Abend die Unmöglichkeit festgestellt, ein positives Ergebnis zu erzielen und seinen Auftrag in die Hände des Staatschefs zurückgelegt.

Der russisch-polnische Krieg.

Warschau, 23. Juni. (Privattele.) Das „Polnische Hauptquartier“ gibt bekannt, daß eine belagerte polnische Offensivarmee an einigen Stellen der Front losgebrochen sei. Polnische Streitkräfte gelang es, welche etwa 15 Kilometer voraustritten. Der Kolonnenführer Wladimir hat sich gegenwärtig die Angriffsoperation der roten Armeen, die zur Zeit mehr als 33 Divisionen gegen die polnische Front konzentriert habe.

Eine russische Koalitionregierung?

London, 24. Juni. „Evening Standard“ vernimmt aus diplomatischer Quelle, daß sich verschiedene politische Führer, unter ihnen auch Lenin, für die Bildung einer Koalitionregierung bemühen. Man erwarte für die nächste Zeit einen Umchwung in der Regierung Sowjet-Rußlands.

Englische Lieferungen für Rußland.

Stockholm, 23. Juni. Ein Schiff mit einer Ladung britischer landwirtschaftlicher Maschinen im Werte von 1 Million Schwedischer Kronen ist mit Bestimmung für die russische Korporation nach Rußland gegangen. In Zukunft soll in jeder Woche ein solcher Transport stattfinden.

Ungarn.

Zum Boykott.

Budapest, 23. Juni. Ung. Korr.-Büro. Die ungarische Regierung richtet heute an den internationalen Gewerkschaftsverband in Amsterdam ein Telegramm, wonach die Daten, aufgrund deren der Boykott beschlossen wurde, auf Unwahrheit oder Mißverständnis beruhen. Die ungarische Regierung gab auch weiterhin die Versicherung, alles zur Erhaltung der Ordnung und zum Schutze der persönlichen Freiheit eines jeden Staatsbürgers zu tun. Der Minister des Innern erklärte Sozialisten gegenüber, diese Devisen sei die Antwort auf ein von Amsterdamer Gewerkschaftsverband an den Ministerpräsidenten gerichtetes Telegramm gewesen, das Bedingungen zur Vermeidung des Boykotts enthalten habe. Durch den Inhalt der Antwort habe Ungarn der ganzen Welt beweisen können, daß der Boykott nach Sicherstellung der Rechtsordnung gänzlich los sei.

Budapest, 23. Juni. Korr.-Büro. Wie in der griechisch-nationalen Bereinigung mitgeteilt wurde, wird die Regierung am Sonntag oder Montag demissionieren, um dem Reichsverweser und der Nationalversammlung Gelegenheit zu geben, eine der gegenwärtigen politischen Konstellation entsprechende Regierung zu bilden.

Balkan und Kleinasien.

Der türkische Friedensvertrag.

Paris, 24. Juni. Das Sekretariat hat dem Großvezir eine Note zugestellt, in der ihm eröffnet wird, daß die der Türkei zugestandene Frist zur Einreichung ihrer Bemerkungen zu dem Friedensvertrag am 28. Juni abläuft, und daß eine Fristverlängerung nicht zugestanden werden könne.

Das Vorgehen der türkischen Nationalisten.

London, 23. Juni. (Reuter.) Der „Times“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Die Türken, die die Engländer in der Nähe von Ismid angegriffen haben, scheinen sich entschert zu haben. Es verlautet, daß sie nunmehr beabsichtigen, die Griechen im Hinterlande von Smyrna anzugreifen.

Die griechische Unterjüngung.

London, 23. Juni. Nach Wittermeldungen aus Paris hat Lord George mitgeteilt, daß die arabischen Armeen für die Alliierten nicht auf eine Division beschränkt sind.

Japan, Korea und China.

Peking, 23. Juni. In Korea sind neue Unruhen ausgebrochen als die Zahl der japanischen Garnisonen verringert wurde. In heftigen Kämpfen zwischen japanischen Truppen und koreanischen Aufständischen erlitten die Japaner starke Verluste. Bei der Verfolgung flüchteten die Koreaner auf chinesisches Gebiet, wurden aber von den Japanern weiter verfolgt bis die chinesischen Grenztruppen sich gegen die Japaner zur Wehr setzten. Der japanische Kommandant vertritt die Ansicht, daß er zum Uebersteigen der chinesischen Grenze berechtigt sei.

Der Vorfall hat große Aufregung verursacht. Die chinesische Regierung hat in Tokio protestiert. In Korea gilt die Lage als sehr ernst. Ueber ganz Korea ist der Kriegszustand erklärt worden. Japanische Kriegsschiffe trafen von Vladivostok an der koreanischen Küste ein.

Seitens der Studenten wird eine heftige nationale Kampagne gegen Japan geführt. Japanische Kaufleute wurden belästigt, und vertrieben, wobei die meisten Japaner aus Peking flüchten mußten und sich nach den Häfen begaben. Man befürchtet eine Ausdehnung des Aufstandes über ganz China, zumal sich in der Mandchurei auch bolschewistische Unruhen bemerkbar machen, die in Verbindung mit der koreanischen Bewegung stehen.

Die chinesische Nordarmee hat am gestrigen Abend die südlichen Truppen in die Flucht geschlagen. In Peking wird der Rücktritt der Regierung erwartet. Die japanische Gefandtschaft mußte von chinesischen Truppen gegen die aufgeregte Menge geschützt werden. Ein japanisches Geschwader traf im Golf von Tschifu ein.

Italien.

Der neue Generalstreik.

Mailand, 23. Juni. Der Generalstreik hat sich auf die Landwirtschaft ausgedehnt, trotz des gegenteiligen Beschlusses der sozialistischen Vertrauensleute. Von anarchistischen Elementen wurden heute morgen die Stadtausgänge besetzt. Fabrikarbeiter konnten infolgedessen ihre Arbeitsstätten nicht erreichen. Die Bürgerchaft ist sehr erregt. Der Eisenbahnerstreik dauert an, doch konstatiert man eine allgemeine Rückkehr zur Arbeit. Dagegen geht der Streik auf den Sekundärbahnen, wo die Arbeit völlig ruht, ununterbrochen weiter.

Die Lage in Irland.

London, 23. Juni. (Reuter.) In Londonderry hat die G. M. C. und die Republikaner gestern Abend vier Stunden andauernd die Nacht war verhältnismäßig ruhig, aber bei Tagesanbruch wurde das Feuer wieder aufgenommen. Zwei Personen wurden schwer verwundet.

London, 23. Juni. Bei Erörterung der irischen Frage im Unterhaus griff ein Abgeordneter die Regierung an und warf ihr in heftigen Worten vor, sie habe es nicht verstanden, die Ordnung in diesem Lande aufrecht zu erhalten. Er berief sich auf die Parokommissionen von Londonderry und Dublin und

verlangte von der Regierung, sie möge in Irland den Belagerungszustand erklären. Der Generalkommissar von Irland verteidigte die Haltung der britischen Militärbehörde. Er gab Einzelheiten über die getroffenen Maßnahmen und erklärte, daß General MacReady mit ausgedehnten Vollmachten nach Irland abgereist sei. Er kündigte die baldige Einbringung einer Bill an, die es der Regierung ermöglichen werde, bei Tötung eines Polizeigenossen zur Entschädigung der Hinterbliebenen auf die Städte zurückzugreifen, wo das Verbrechen begangen wurde.

Die Geschehnisse im Reich.

Berlin, 23. Juni. Die preussische Landesversammlung hat heute u. a. ein Gesetz zur Aufhebung der Standesvorrechte des Adels und Aufhebung der Hausvermögen angenommen.

Der neue Staatspräsident von Württemberg.

Stuttgart, 23. Juni. In der heutigen Sitzung des Landtages wurde der bisherige Kultusminister Abg. Dr. Sieber mit 52 Stimmen zum Staatspräsidenten gewählt. Der frühere Landtagspräsident Rechtsanwalt Dr. Kraut erhielt 27 Stimmen des Bauernbundes und der bürgerlichen Parteien. Die Unabhängigen enthielten sich der Abstimmung.

Zu den Unruhen im Reich.

Krefeld, 24. Juni. Die belgische Besatzungsbehörde hat infolge der letzten Unruhen angeordnet, daß bis Einschluß nächsten Sonntag die Gastwirtschaften um 9 1/2 Uhr abends geschlossen und bis 10 Uhr abends die Straßen vollständig geräumt sein müssen. Die Polizei verhaftete bisher über 50 an den Plünderungen beteiligte gewöhnliche Personen.

Stuttgart, 23. Juni. Bei den gestrigen Unruhen in Ulm wurden, soweit bis jetzt festgestellt worden ist, acht Polizeimitglieder zum Teil erheblich verletzt. Auf Seiten der Demonstranten sind fünf Tote zu beklagen. Aus Ravensburg werden insgesamt zwei Tote und zwanzig Verwundete gemeldet.

Stuttgart, 23. Juni. Zur Wiederherstellung der gefährdeten Sicherheit und Ordnung hat das Staatsministerium im Oberamtsbezirk Ulm den Belagerungszustand eingeführt. Redakteur Theodor Koerner jr. von der hiesigen „Schwäbischen Tageszeitung“ ist wegen Aufzehrung zum Diebstahl in Nahrungsmitteleinrichtungen an Stuttgart oder sonstige Bezirke, in denen Unruhen irgendwelcher Art entstehen sollten, in Schutzhaft genommen worden.

Badische Chronik.

Philippsthal, 23. Juni. Auf der Rheinisch-anzels wurden zwei der schönsten Zugochsen im Wert von 25000 M. gestohlen. Die beiden Tiere wurden in einem Kiesnachden über den Rhein auf das jenseitige Ufer verbracht. Die Spur der noch unbekanntem Täter geht nach Speyer.

Heidelberg, 23. Juni. Wie das „Heidelb. Tagbl.“ hört, ist die bisher in Schwellingen garnisonierende Sicherheitswehr, die sogenannte grüne Polizei, nach Heidelberg verlegt worden. Die neue Kaserne sollte ursprünglich als Lazarett umgestaltet werden. Nach längeren Verhandlungen im Ministerium ist die Kaserne für die Sicherheitswehr bestimmt worden. Sie wurde von dem Hauptmann der Abteilung übernommen und dient künftig als Polizeischießhalle.

Heidelberg, 24. Juni. Eine schauerliche Entdeckung wurde gestern auf dem hiesigen Friedhof gemacht. Ein etwa 25-jähriger Mann, der nur mit Hemd und Hose bekleidet war, hatte ein Grab geöffnet, einen Sarg erbrochen und war damit beschäftigt, den Inhalt des Sarges herauszunehmen. Es handelte sich um ein etwa 10 Jahre altes Grab. Die Friedhofsbewacher unterrichteten sofort den Friedhofsvorsteher, der H. Heidelberg. Tagbl. feststellte, daß der junge Mann das Grab seines Großvaters geöffnet hatte. Es handelt sich um eine unglückliche Entdeckung.

Heidelberg, 24. Juni. Die Polizei verhaftete hier den Sägarbeiter Fr. Jettig, der eine Landwirtswitwe in Bad Geroldsau um 28000 M. bestohlen hatte. Mit einem guten Freund und den nötigen Damen wurde das Geld nahezu ganz verbraucht. Was sie mit ihren Schönen das hiesige Stadttheater besuchten, wurden sie während der Vorstellung verhaftet.

Schwellingen, 24. Juni. Infolge der Verteuerung der Telefongebühren sind hier 31 Anschlüsse (14 % der Teilnehmerzahl) gekündigt worden.

Rehl, 24. Juni. Der Durchgangsverkehr auf dem Rehler Bahnhof hat begonnen. Neben den von Paris über Sträßburg nach Müllheim usw. verkehrenden Express- und Schnellzügen verkehren nun auch Pendelzüge zwischen Rehl und Sträßburg. Die Zollabfertigung findet, da die Zollhallen noch nicht ganz fertig sind, im Bahnhofgebäude statt. Bei den Zügen nach Frankreich wird sie von französischen, bei denjenigen nach Deutschland von deutscher Grenzmarie ausgeübt.

Freiburg, 24. Juni. Die Studentenchaft Freiburgs veranstaltete gestern am Schloßberg eine Gedenkfeier für die gefallenen Kommilitonen, die für die im Krieges lebenden Studierenden der Universität. Geb. Mat. Prof. Dr. A. J. H. hielt die Gedächtnisrede während vom Vinsardium am Schloßberg als schäbbares Zeichen ein Feuer ausbrach.

Freiburg, 23. Juni. Dem Wunsch der städtischen Beamten entsprechend, soll verfahrensweise für die städtischen Beamten — mit Ausnahme der Zentralverwaltung — die ungeteilte Arbeitszeit beibehalten werden.

Tobitau, 24. Juni. Infolge slauen Geschäftsganges soll in den Betrieben der Bürstenindustrie die Arbeitszeit

gekürzt werden. Ein gleiches wird von Schönau aus den dortigen Betrieben und denjenigen der Textilindustrie gemeldet.

Konstanz, 24. Juni. Die Erhöhung der Telefongebühren hat 5 % der Teilnehmerzahl zur Kündigung ihrer Anschlüsse veranlaßt.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 23. Juni. Der vom Landtag eingeleitete Ausschuss für Zwangswirtschaft trat heute in die Behandlung der ihm zugewiesenen Fragen ein, wobei zunächst das ganze Gebiet der Zwangswirtschaft getreift und dann in eine Erörterung von Einzelfragen eingeleitet wurde. Der Ausschuss war einmütig der Auffassung, daß die Zwangswirtschaft der Karlsrufer und Delitzscher zu beteiligen sei. Nach Mitteilungen der Regierung ist in der Tat mit der Befreiung des Zwangswirtschaftlichen Produkts, soweit haben in Betracht kommt, mit Sicherheit zu rechnen. Sehr erregt gestaltete sich die Aussprache über die Befreiung der Zwangswirtschaft des Fleisches, der eine um erstere Bezeugung aufkommt, als mit ihr die Milch- und Buttererzeugung enge zusammenhängt. Nach reichlicher Erörterung aller für und Wider kam auch bezüglich des Fleisches der Ausschuss zu dem Ergebnis, daß das Fleisch freigegeben werden sollte, da die Zwangswirtschaft fast ausschließlich doch nur noch auf dem Papier steht und die Verhältnisse nachgerade unhaltbar geworden sind. Die Frage der Fleischwirtschaftlichung soll möglichst rasch zur Erledigung gelangen.

Karlsruhe, 24. Juni. Der Haushaltsausschuss des Landtags befahte sich mit der bedauerlichen finanziellen Lage der bad. Nebenbahnen und beschloß die Fortführung dieser Bahnen vorläufig vom 1. Juli bis Ende September 1920 durch die Gewährung von Zuschüssen zu ermöglichen, wenn die Direktoren der Bahnen eine Vorstudie auf der sich weitere Verhandlungen führen lassen. Den Betriebsleistungen der Nebenbahnen soll nahegelegt werden, alles aufzubringen, um die Fortführung ihrer Bahnen über den 1. Oktober hinaus zu sichern.

Vermischtes.

Berlin, 23. Juni. Am 31. Juli ds. Js. fährt ein Dampfer der deutsch-afrikanischen Linie, „Baltik“, 3900 Tonnen groß, von Hamburg mit Passagieren und Fracht nach Südwafrika.

Bodum, 24. Juni. Auf der See „Sentrum“ bei Batterideich und an der See in die Bucht von Bismarck. Eine Anzahl von Beamten zum Teil in höheren Stellungen, wurde verhaftet. Einer der Beteiligten hat sich aus dem Leben genommen.

Köln, 22. Juni. (Reut.-Tel.) In der Samstagnacht wurde in Grafrath im Rheinland ein britischer Soldat der Besatzungsarmee erschossen und ein anderer schwer verletzt. Nach englischer Darstellung wollten die Briten Eubacher verfolgen und wurden dabei von ihnen angegriffen und beschossen.

Wien, 24. Juni. Die Polizei verhaftete vier des Diebstahls verdächtige Personen, die einem Juwelenhändler 214 Perlen, die aus einem Diebstahl bei Ueberfledung des ehemaligen österreichischen Botschafters in Madrid, Prinzen Fürstenberg herrührend, anboten.

Amsterdam, 22. Juni. Wie aus Benlo gemeldet wird, feierte ein Flugzeug, das Kellamobile ausstreute, auf das Dach eines Hauses. Die Insassen, zwei Herren und eine Dame, wurden schwer verletzt. Das Flugzeug ist vollständig zerbrochen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruher.

Geburten. 22. Juni: Hermann Herr von Betsheim, Kasernenbier, mit Rosa Winger von Döggingen; Georg Danneberg von Kitzbühl, Vater hier, mit Dina Dönniger von Troisdorf; Emil Clausen von hier, Vater hier, mit Emilie Späth von Kimmertshausen; Lorenz Lang von Mainz-Wiesbaden, Kaufmann hier, mit Sofie Fechtenbach von Diermühlhausen; Josef Dietrich von Berggarten, Lehrer hier, mit Johanna Waber von Friedhofshausen; Johannes Keller von Germolshausen, Schlosser hier, mit Johanna Heims von Seelbachshausen; August Stettiner von hier, Bahnarbeiter hier, mit Beronita Druce von Müller-Wilhe von Walf; Wilhelm Stoll von Mannheim, Beruf. Sekr. hier, mit Emilie Raumann von hier; Adolf Grundel von Bretzen, Geschäftsführer hier, mit Rosa Zimmermann von Brombach; Hermann Wiegand von Homburg, Schlosser hier, mit Emilie Dönniger von Obermühlheim; Gerhard Waber von Friedhofshausen, Schlosser, 52 in Substanz, mit Maria Timm von Seelbach.

Geburten. 13. Juni: Werner, Vater Ernst Birkenmeier, Kaufm.; Beria Leonore, Vater Jakob Weil, Kaufm.; Hermann, Vater Val. Zimmer, Postbote. — 14. Juni: Karl Albert, Vater Karl Werner, Straßenbahn-Schaffner; Wilhelm, Vater Wido, Straß. Sekr.; — 15. Juni: Gertrud Josefina, Vater Fritz Werner, Mechaniker; Helotte Emma, Vater Karl Festerle, Kaufmann; Hans Anton, Vater Johann Festerle, Hilfsarbeiter; Hildegard, Vater Karl Festerle, Hilfsarbeiter; — 16. Juni: Peter, Vater Peter, Kaufm.; — 17. Juni: Walter, Vater Peter, Kaufm.; — 18. Juni: Ernst, Vater Peter, Kaufm.; — 19. Juni: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 20. Juni: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 21. Juni: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 22. Juni: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 23. Juni: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 24. Juni: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 25. Juni: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 26. Juni: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 27. Juni: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 28. Juni: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 29. Juni: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 30. Juni: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 31. Juni: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 1. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 2. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 3. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 4. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 5. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 6. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 7. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 8. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 9. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 10. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 11. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 12. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 13. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 14. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 15. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 16. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 17. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 18. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 19. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 20. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 21. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 22. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 23. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 24. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 25. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 26. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 27. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 28. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 29. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 30. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 31. Juli: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 1. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 2. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 3. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 4. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 5. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 6. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 7. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 8. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 9. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 10. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 11. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 12. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 13. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 14. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 15. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 16. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 17. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 18. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 19. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 20. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 21. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 22. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 23. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 24. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 25. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 26. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 27. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 28. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 29. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 30. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 31. August: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 1. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 2. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 3. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 4. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 5. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 6. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 7. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 8. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 9. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 10. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 11. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 12. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 13. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 14. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 15. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 16. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 17. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 18. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 19. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 20. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 21. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 22. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 23. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 24. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 25. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 26. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 27. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 28. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 29. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 30. September: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 1. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 2. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 3. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 4. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 5. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 6. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 7. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 8. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 9. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 10. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 11. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 12. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 13. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 14. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 15. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 16. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 17. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 18. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 19. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 20. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 21. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 22. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 23. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 24. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 25. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 26. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 27. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 28. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 29. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 30. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 31. Oktober: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 1. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 2. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 3. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 4. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 5. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 6. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 7. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 8. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 9. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 10. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 11. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 12. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 13. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 14. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 15. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 16. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 17. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 18. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 19. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 20. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 21. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 22. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 23. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 24. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 25. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 26. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 27. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 28. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 29. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 30. November: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 1. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 2. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 3. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 4. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 5. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 6. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 7. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 8. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 9. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 10. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 11. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 12. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 13. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 14. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 15. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 16. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 17. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 18. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 19. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 20. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 21. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 22. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 23. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 24. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 25. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 26. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 27. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 28. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 29. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 30. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.; — 31. Dezember: Maria, Vater Peter, Kaufm.;

Wasserstand des Rheins.

Schutterinsel, 24. Juni, morgens 6 Uhr: 260 cm. Rehl, 24. Juni, morgens 6 Uhr: 239 cm, 2 gefallen. Marau, 24. Juni, morgens 6 Uhr: 514 cm, 6 gefallen. Mannheim, 24. Juni, morgens 6 Uhr: 430 cm, 9 gefallen.

Das Geheimnis des Schränkchens.

Roman von Burton C. Stevenson.

(32. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Godfrey und ich begaben uns auf die Diele des Bantinschöns Hauses. Dort wies ich Paris an, Godfrey zu jeder beliebigen Zeit Einlass zu gewähren. Rogers sah noch immer auf dem Bett und sah so niedergeschmettert und sorgenvoll aus, daß ich nicht umhin konnte, Mitleid mit ihm zu haben. Ich begann zu ahnen, daß er, wenn wir ihm noch einen oder zwei Tage sich selbstüberließen, ganz von selbst alles erzählen würde, was wir von ihm zu erfahren wünschten.

Ich vertraute diesen Gedanken Godfrey an, während wir zusammen die Stufen vor dem Hause hinabstiegen.

„Vielleicht hast du recht“, stimmte er bei. „Ich glaube nicht, daß der Burke wirklich ein Gauner ist. Es ist ihm etwas zugefallen — etwas in Verbindung mit jenem Weibe — und er hat es noch nicht verwunden. Wir müssen eben herausbringen, was es gewesen ist. Da sind ja Simmonds' Leute“, fügte er hinzu, als zwei Polizisten vor dem Hause hielten.

„Herr Godfrey?“, fragte einer der beiden.

„Jawohl“, antwortete der Befragte.

„Herr Simmonds befaßt uns, wir sollten uns bei Ihnen melden, wenn Sie hier wären.“

„Wir möchten“, sagte Godfrey, „daß Sie dieses Haus bewachen, von allen Seiten bewachen, daß Sie es abpatrouillieren und achtgeben, daß niemand sich ihm nähert.“

„Zu Befehl“, versetzte der Polizist, beide grüßten, einer begab sich nach der Rückseite des Hauses, während der andere an der Front blieb.

„Sollten sie sich nicht verstecken?“ schlug ich vor. „Der Kerl könnte dann, wenn er vielleicht zurückkommt, festgenommen werden.“ Aber Godfrey schüttelte den Kopf.

„Ich will ja nicht, daß er zurückkommt“, sagte er. „Ich will ihn im Gegenteil fernhalten. Ich will gerade, daß er sieht, daß wir auf unserer Hut sind.“ — Er rief eine vorüberfahrende Droschke an

und blieb dann, mit einem Fuß auf dem Tritt, stehen. „Ich habe dir schon gesagt, Lester“, fügte er hinzu, „daß ich mich vor dem Menschen fürchte. Vielleicht glaubst du, das sein Scherz, aber es war keine. Ich habe es nie in meinem Leben ernster gemeint. Zur Redaktion des „Record“, rief er dem Aufseher zu und fuhr davon, während ich ihm nachstarrte.

Als ich heimkehrte, mußte ich mir über dieses bemerkenswerte und geheimnisvolle Wesen Gedanken machen, das auf Godfrey einen solchen Eindruck gemacht hatte. Nie zuvor hatte ich ihn jögern sehen, sich mit irgend einem Gegner zu messen. Aber jetzt, schien mir, wie er dem Kampfe aus der fürchtete sich wenigstens davor — fürchtete, er möchte überlistet und überwunden werden! Welch eine große Ehrung es für den geheimnisvollen Unbekannten war, konnte ich allein würdigen!

Und dann, als ich mich wieder jenes höhnischen, ironischen Lächelns erinnerte, schauerte ich. Mit einem Blick nach rückwärts beschleunigte ich meinen Schritt, denn wenn schon Godfrey Angst hatte, wie viel mehr Grund hatte ich dazu. Mit einem Gefühl der Erleichterung, dessen ich mich ein wenig schämte, erreichte ich meine Wohnung im „Marathon“ und verschloß die Tür.

Gerade bevor ich mich zur Ruhe niederlegte, hörte ich noch einmal etwas von Godfrey. Es war seine Stimme am Telefon, als ich auf das Klingeln hin den Hörer ans Ohr legte.

„Ich wollte dir nur mitteilen, Lester“, sagte er, „daß deine Vermutung richtig war. Der geheimnisvolle Franzose kam mit der „Touraine“ an, gestern nachmittag. Er fuhr Zwischenred und die Stewards wußten nichts von ihm. Um wieviel Uhr kam er zu Bantine?“

„Etwa um zwei Uhr.“

„Also kam er wahrscheinlich geradewegs vom Schiff dorthin, wie du vermutest hast. Das erklärt, daß niemand ihn kannte. Die Dampfergesellschaft hat noch kein Gepäc in Händen. Ich werde sie morgen früh veranlassen, es zu durchsuchen. Wir werden vielleicht auf diese Weise erfahren, wer er war.“

„Aber, Godfrey“, fiel ich ein, „was ist es denn mit dem anderen

— dem Mann mit den funkelnden Augen? Er liegt mir auf dem Nerven.“

„Laß dir das nicht gefallen, Lester“, sagte er lachend. „Wir befinden uns nicht in Gefahr, solange wir nicht in der Nähe jenes Schränkchens sind. Das ist das Zentrum des Unwetters! Mehr als das kann ich dir nicht sagen. Gute Nacht!“ — Und er hing seinen Hörer auf, ohne eine Antwort von mir abzuwarten.

Dreizehntes Kapitel.

Kurz nachdem ich am nächsten Morgen im Büro eingetroffen war, trat der Bürojunge ein und überreichte mir eine Karte. Im Gegenstand zu seinem sonstigen Benehmen tat er so ehrsüchtig und wichtig, daß ich einigermaßen gespannt auf das kärtchen blühte. Dann verstand ich aber kein Benehmen und ich muß gestehen, daß auch mich ein Gefühl der Hochachtung durchströmte, denn auf der Karte stand der Name Sereno Hornblower. Dieser Name ist außerhalb der juristischen Kreise der drei großen Städte des Ostens, New-York, Boston und Philadelphia, ganz unbekannt. Denn Sereno Hornblower hat noch nie ein öffentliches Amt bekleidet, hat nie öffentlich gesprochen, nie einen Loos erwidert, nie in einem Komitee mitgewirkt, und meines Wissens auch niemals einen Prozeß geführt — er hat, mit anderen Worten, nie in den Zeitungen eine Rolle gespielt. Und doch bezieht er ein Einkommen, neben dem das des größten Anwalts im Lande ärmlich erscheint.

Sereno Hornblower ist der Vertrauensmann der reifen unserer „besten Familien“. Seit Jahren hält er die Stellung inne, und man behauptet, daß noch nie eine Angelegenheit, die man rückhaltlos in seine Hände legte, zu einem öffentlichen Skandal ausgeartet ist. Er wäscht seine Klienten mit größter Sorgfalt aus. Er hat standhaft die Sachverwaltung der Pittsburg Millionäre ausgeübt, so einträglich sie auch sein mochte. Er scheint seinen persönlichen Ehrgeiz einzulegen, den guten Ruf der alten Familien rein zu halten, so gewagt auch die Streiche sein mögen, die ihre Sprößlinge hieselbst verüben. Für Abkömmlinge der Pilgrims oder der Watsons besteht es keiner weiteren Empfehlung als ihres Namen.

Fortsetzung folgt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 20. Juni 1920.

Johannistag im Stadtpark.

Ein prächtiger Frühsonntag dieser Vorabend des Johannistages, der seit unendlichen Zeiten bei uns als Sonnenwendfeier gefeiert wird. Der Frühling nimmt seinen Abschied und der Sommer gibt seine Karte ab. Auch in Karlsruhe wurde die Johannistagfeier...

Der erste Friedenszug hat, wie berichtet, am Sonntag nachmittag 3 Uhr 10 Min. auf der Fahrt von Paris nach Wien den hiesigen Bahnhof passiert. Mit dem neuen Expresszug ist die unmittelbare Verbindung zwischen Paris und Wien wieder aufgenommen.

Ausführung des vertragslosen Zustandes bei den Krankenkassen. Aus Berlin wird gemeldet: Die Verhandlungen, die am 21. Juni im Reichsarbeitsministerium zur Beilegung der Streitigkeiten der Krankenkassen mit den Kassen stattgefunden haben, hat zu einer völligen Übereinstimmung geführt.

Das Reichsgericht. Das Reichsgericht ist nach einer Verordnung der Reichsregierung ein unabhängiges, nur dem Reichsgesetz unterworfenen Sondergericht. Sofern nicht die Zuständigkeit der ordentlichen Gerichte begründet ist, kann das Reichsgericht durch Vereinbarung der Parteien für zuständig erklärt werden für gerichtliche Streitigkeiten, die sich zwischen einer Behörde oder einer anderen mit der Wahrnehmung öffentlicher Interessen betrauten Stelle und dem von einer Maßnahme der Behörde oder der Stelle Betroffenen oder zwischen dem davon Betroffenen ergeben. Die verbindliche Zuständigkeit ist eine ausschließliche. Der Präsident wird vom Reichspräsidenten, die Senatspräsidenten und die rechtskundigen Mitglieder von dem zuständigen Reichsminister ernannt.

Die deutsche Volkspartei. Die deutsche Volkspartei, die für die künftige Entwicklung der Gruppe von erheblicher Bedeutung ist. Zunächst wurde zur besseren Durchsicht der Meinungen die Begründung von besonderen Gruppen in den einzelnen Stadtkreisen beschlossen. Desgleichen wurden Vorbereitungen für die sofortige Begründung einer Frauen- und einer Jugendgruppe getroffen, die sich bei der dauernden Ausdehnung des Vereins als ein dringendes Bedürfnis erweisen werden. Für die nächste Zeit wurde die Abhaltung eines politischen Seminars in Aussicht genommen.

Vorlesung. Wir weisen nochmals auf den heute, Donnerstag abend 8 Uhr im Saal III der Brauerei Schreyer (Waldstraße) stattfindenden öffentlichen Vortrag des bekannten Führers der deutschen Friedensbewegung, Professor Dr. Däubler aus München über: „Der neue Weltkrieg und die zukünftige Politik“ hin.

„Was geht in Karlsruhe vor?“

Karlsruhe, 23. Juni. Untlich wird geschrieben: In Nr. 141 der „Soz. Republik“ vom 22. Juni ist unter der Überschrift „Was geht in Karlsruhe vor?“ darüber berichtet, daß bei den Eisenbahnhauptwerkstätten mit einem Auto die Schloßer von Gewehren und Maschinen gewehrt abgeholt werden sollten. Die daran geknüpfte Vermutung eines Putzplanes ist völlig irrig. Es handelte sich vielmehr darum, eine allgemeine Anordnung des Ministeriums des Innern zu vollziehen, wonach die Waffen der Einwohnerwehren in die Obhut der Polizeibehörden überzugehen haben — eine Folge der Stellung der Entente gegenüber der Einwohnerwehr. Zu diesem Zweck wurden aus sämtlichen Waffenniederlagen der Einwohnerwehr die Gewehrschloßer entfernt und in Verwahrung der Polizei gebracht. So sollte es auch bei den Waffen der Einwohnerwehrkompanien, die ihre Niederlage in den Eisenbahnhauptwerkstätten hat, geschehen. Das Auto war von der Sicherheitspolizei Karlsruhe geliehen, der Vollzug wurde von einem Polizeikommissar in Zivil im Auftrag der Polizei-

direktion geleitet. Damit erweisen sich die von der „Soz. Republik“ aus dem Hergang gezogenen Schlüsse vom „welchen Terror“ usw. als völlig grundlos.

Sitzung des Karlsruher Bürgerausschusses.

n. Karlsruhe, 23. Juni. Mit fast 1/4stündiger Verspätung — gegen 1/5 Uhr — eröffnet Oberbürgermeister Dr. Ginter die Beratung. Anwesend sind 91 Mitglieder.

Der Vorsitzende gedenkt zunächst des kürzlich verstorbenen Ehrenbürgers der Stadt Karlsruhe, Geh. Kommerzienrates Dr. Friedrich Wolff. Er erinnert daran, welche ganz besondere Bedeutung dem Aufblühen der Belfirma Wolff & Sohn für die Entwicklung der Stadt Karlsruhe zukomme. Der Verstorbene habe durch seine 30jährige Zugehörigkeit zum Bürgerausschuß aber auch durch seine zahlreichen Spenden zugunsten wohltätiger und gemeinnütziger Anstalten, nicht zu vergessen die Wohlfahrtsanstalten des eigenen Hauses. Das Andenken dieses Mannes, dessen große Verdienste die Stadt Karlsruhe durch die Verleihung der Würde eines Ehrenbürgers befehligt hat, werde in Karlsruhe in hohen Ehren gehalten werden. Die Ausschüßmitglieder erheben sich bei diesen Worten von ihren Sitzen.

Bürgermeister Dr. Horstmann beantwortet sodann verschiedene Anfragen der Fraktion der U. S. P. Die erste bezieht sich auf die Bäderpreise im Bierortbad. Durch Stadträtlichen Beschluß wurde der Schwimmverein eine Preisermäßigung für die Uebungsabende zugestanden. Pro Mitglied sind künftig 50 Pfennig, zusammen nicht mehr als 50 Mark zu entrichten. Für das Publikum werden Abonnements für 30 Schwimmbäder zu 30 Mark ausgeben.

„Dieses Modeblatt ist uns Frauen wirklich sehr willkommen!“ ist die wörtlich getreue Wiedergabe einer unter vielen und zugänglichen anerkannten Aufschriften. Wir haben mit der Einführung dieses Modeblattes einen tatsächlichen in unserem Leserkreis bestehenden Bedürfnis entsprochen und sind überzeugt, daß der bereits durchgeführte Weiterausbau ebenso dankbare Zustimmung finden wird. An eleganten und einfachen Modellen von Kostümen, Kleibern, Mänteln, Röcken wird unsere Zeilage

Mode und Handarbeit

den Leserinnen eine fortgesetzt reiche Auswahl bieten, wobei auch der Fingerarbeiten, der Wäsche und Handarbeiten entsprechend gedacht ist. Für einen Teil der erscheinenden Modelle in jeder Zeilage liefern wir einen Schnittmusterbogen zum Preise von 50 Pfg. der die Anfertigung der Einzel-Schnitte mittels des Kopierapparates leicht ermöglicht. Für die nicht in Schnittmusterbogen enthaltenen Modelle sind auf Bestellung Einzel-Schnitte zum Preise von Mk. 3.50 zu haben. Wir hoffen auf recht rege Benutzung dieser billigen Einrichtung und bitten gleichzeitig unsere Leserinnen, die zweimal täglich erscheinende „Badische Presse“ im Belantereis zu empfehlen. Bestellungen für das neue Vierteljahr nehmen unsere Zeitungsboten u. Agenturen, die Briefträger u. alle Postämter entgegen.

Auch die Schüler der Mittel-, Handels-, Gewerbe- und Fortbildungsschulen erhalten für den halben Baderpreis (50 Pfennig). Bei der heutigen Finanzlage der Stadt bedeutet Obiges das äußerste Entgegenkommen.

Zur Anfrage wegen den hohen Kirchengeldern sei zu bemerken: Die Städte sind nicht mehr in der Lage, zur völligen oder teilweisen Wiederherstellung der Zwangswirtschaft für Obst zu greifen. Dies müßte zu einem Preisrückgang führen, denn die Zufuhren würden mit einem Mal versagen. Das einzig mögliche Mittel, um die städtischen Verbraucher gegen übertriebene Obstpreise zu schützen, sei die Selbsthilfe durch vorübergehende völlige Einstellung des Obst-einkaufes. Dazu bedürfte es allerdings des Solidaritätsgefühls unter der Bürgerschaft.

Was den Kartoffelbezug für das kommende Versorgungs-jahr (dritte Anfrage) betrifft, so erklärt Bürgermeister Dr. Horstmann: Die Zwangswirtschaft habe im vergangenen Versorgungsjahr verjagt, so daß für das kommende Versorgungsjahr unbedingt davon abgesehen werden muß. Dies haben die badischen Städte in gemeinsamer Vorstellung auch zur Kenntnis der badischen Regierung gebracht und dort vollständige Zustimmung und Unterstützung gefunden. Seitens der Städte wurde deshalb davon Abstand genommen, ihren Bedarf an Kartoffeln bei der Reichskartoffelstelle anzumelden, im Vertrauen darauf, daß entsprechend der bündigen Zusage des badischen Landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbandes die gesamte badische Kartoffelernte ausschließlich den badischen Städten zugeführt wird. Irigendwelche Mitwirkung der Kommunalverbände soll hierbei nicht stattfinden. Der Bevölkerung sei empfohlen, von dem freien uneingeschränkten Bezug der Kartoffeln direkt vom Erzeuger in umfassender Weise Gebrauch zu machen und zwar recht bald, da vermutlich auch die Versorgung mit Frühkartoffeln freigegeben wird. (Zuruf: Sehr interessant!)

Bürgermeister Dr. Schneider erwidert auf eine Anfrage des Zentrums wegen der Einrichtung zur Torfgewinnung in Weingarten, daß diese seit einem Monat mit 60 Arbeitern voll im Betrieb sei, und daß am Anfang 240 Ztr., heute ungefähr 300 Ztr. täglich gewonnen werden, gegen voranschlagsmäßig 800 Ztr. Für den Winter 1920/21 wird mit einer Ausbeute von 30 000 Zentnern gerechnet.

Nach Eintritt in die Tagesordnung bearbeitet alsdann Bürgermeister Sauer die vor uns schon ausführlich wiedererlebene Städtische Besoldungs-Satzung und -Ordnung.

Die Vorlage ist die Folge der Reichsbesoldungsordnung und der badischen Besoldungsgebiets. Sie baut sich auf dem Leistungsprinzip auf und vertritt einen jährlichen Mehraufwand von 11 Mill. Die Feuerungszulage von über 50 Proz. ist neu ein Schönheitsfehler. Doch wird bei einer Nachrevision im Herbst, die im Anschluß an jene im Reich und Baden vorgenommen werden muß, berechtigten Wünschen entsprochen werden können.

Wenig glücklich erweisen auch die Neuerungen im Eitelwesen. „Diener“ heißt es künftig „Hausmeister“ statt „Sekretär“, „Obersekretär“ wie überhaupt der „Ober“ eine erhebliche Rolle spielt. Hier sind uns eben Reich und Staat vorangegangen. Wir müssen uns aber nach wie vor auf den Standpunkt stellen, daß die Arbeit abelt und der Mensch nach seiner nützlichen Arbeiten zu bewerten ist. (Sehr gut!) Einen sozialdemokratischen Antrag auf 65prozentige Feuerungszulage für die unteren Beamten bezeichnet Medner im Grundgedanken als anerkennenswert. In dieser Stunde werde man aber dieser Forderung leider nicht stattgeben können; denn ihre Durchführung würde ein Mehr von 1 718 000 M. verlangen. Zur Berücksichtigung der Beamten-schaft dürfte indessen die zu erwartende Nachprüfung beitragen.

Obmann D. Frey empfiehlt die Vorlage namens des Stadtberechtigtenvorstandes zur Annahme. Stadtr. Böhlinger (Soz.): Wir hätten bei der Feuerungszulage eine Staffelung der Prozentsätze gewünscht und haben zwecks Ausgleich unseren Antrag eingebracht. Im übrigen stehen wir der Vorlage freundschaftlich gegenüber.

Stadtr. Pfeiff (Dem.) bittet um ein bloß-Annahme. Er begrüßt insbesondere die Mitwirkung der Beamtenorganisationen bei der Bearbeitung der Vorlage wie auch die Fernziehung derselben beim Vollzug.

Stadtr. Trabinger (R. Pt.) und Stadtr. Kruse (U.S.P.) bemängeln, daß die unteren Schichten im Vergleich zu den oberen Beamten viel zu kurz kämen.

Stadtr. Peters (Zentr.) stimmt der Vorlage zu.

Stadtr. Dieh beantragt Ablehnung der Gruppen 11 bis 19. Stadtr. Breitkopf (Dem.) tritt für die Vorlage ein, während sich Stadtr. Sturz (Zentr.) dagegen ausspricht. — Stadtr. Wulff beantragt gleichfalls die großen gehaltlichen Unterschiede zwischen oberen und unteren Beamten.

Bürgermeister Sauer rechtfertigt nochmals die Beschlüsse des Stadtrats. Die Sätze seien nach den Regeln des Landbestarfs aufgestellt.

In der Abstimmung wird der sozialdem. Antrag auf 65prozentige Feuerungszulage für die unteren Beamten abgelehnt. Die Besoldungsordnung wird bis zur Gruppe X einstimmig, soweit Gruppe XI, XII und XIII in Frage kommen, gegen die Stimmen der sozialdem. Fraktion, der U.S.P., des Stadtrats Trabinger und des Stadtr. Sturz angenommen.

Zu den Bürgermeistereiangelegenheiten äußert Stadtr. Obmann D. Frey die Ansicht, man sollte die Bürgermeister den Ministerialdirektoren gleichstellen, d. h. das Gehalt auf 25 000 Mk. bemessen. Die Vorlage des Stadtrats (28 000 Mk.) wird indessen mit überwiegender Mehrheit genehmigt und das Gehalt des Oberbürgermeisters auf 35 000 M. festgesetzt (statt wie ursprünglich vorgelesen auf 38 000 M.).

Im Anschluß hieran war ohne Debatte einstimmig die Vor-satzung auf die neue Regelung der zurubesehenden Beamten und Arbeiter und der versorgungsberechtigten Hinterbliebenen beschloffen.

Die Vorlagen betr. Einführung einer Fremdensteuer, Erhebung der Gemeindesteuer auf Liegenschafts- und Betriebsvermögen für 1920 bis 1921 und Erhebung eines Gemeindefuhrschlags zur Grundverbesserung wurden angenommen. Der Vorsitzende schloß hierauf die Sitzung.

Turnen, Spiel und Sport.

M. T. A. Budapest schlägt Phönix Karlsruhe 6:0. (Halbzeit 3:0.)

Man muß dem Karlsruhe F.C. Phönix dafür dankbar sein, daß er keine Mühe und Kosten scheute, um dem Karlsruhe Sportklub auch dieses Jahr Gelegenheit zu geben, den ungarischen Meister, M. T. A. Budapest hier spielen zu sehen. Es waren deshalb viele Tausende, welche gestern abend nach dem Sportplatz im Palanengarten pilgerten und hochbefriedigt ein Spiel verfolgten, das trotz des Klassenunterschiedes beider Mannschaften interessante, spannende Momente in großer Zahl bot. Jeder wußte im voraus, auf welcher Seite der Sieg ist, denn die Ungarn spielen den besten Fußball auf dem Kontinent und doch hielten die 6-8000 Zuschauer bis zum letzten Augenblick aus, zumal Phönix zeitweise prächtige Angriffe einleitete, die aber leider nicht zur Auswirkung kamen.

Gleich nach Beginn konnte man das teilweise überragende, mit langer Taktik durchgeführte Spiel der Ungarn bewundern. Jeder einzelne ist ein Fußballkünstler und das Zusammenwirken der Mannschaft ist in seiner verständnisvollen Art unübertroffen. Die Karlsruhe Mannschaft überraste durch ein angreifstrebendes, ausgeglichenes Kombinationspiel der Stürmerreihe, die aber immer vor dem gegnerischen Tor stehen blieb. Es fehlte der sichere Schuß und die rasche Entschlußkraft, Eigenschaften, welche das Spiel der Ungarn in hohem Maße auszeichneten. Schon in der 20. Minute erzielten die Gäste durch einen famosen Angriff des linken Flügelstürmers das erste Tor, für den herausragenden Torwächter unaltbar. Bald darauf bekommen die Ungarn auch die ersten Eckbälle, welche bei dem sicheren Schußvermögen und dem guten Kopfspiel gefährliche Situationen vor dem Phönix-tor schafften. In der 32. Minute fällt das zweite Tor für Ungarn und in der 41. Minute als Eckball das dritte Tor, sodaß mit 3:0 Toren für Budapest die Seiten gewechselt werden.

Nach der Pause überrascht zunächst das Flotte Angriffsspiel von Phönix. Manche Hoffnung auf Erfolg der Einheimischen, welche bereits geschwunden war, keimte im Stillen wieder auf. In hervorragender Weise arbeitete der Phönixsturm und bedrängte das ungarische Tor. Zeitweise hatte die Karlsruhe Mannschaft das Spiel in der Hand, aber Torwächter und Verteidigung der Gäste verteilten jeden Erfolg. Das war ein Spiel der ungarischen Hintermannschaft mit der besten englischen Klasse vergleichbar. Wie in der ersten, so zeigten die Ungarn aber auch in der zweiten Halbzeit erstklassige Leistungen, die eines Meisters würdig waren. Das Wachsen der Bälle aus der Luft in jeder Lage, das Fußballspiel und im Innenraum das Schicksalspiel, waren glänzend. Diesen Eigenschaften verbanden die Gäste auch die 3 weiteren Tore, die in der 2. Halbzeit in etwa gleichen Zeitabständen fielen. „Phönix“ bebrängte die Gäste gegen Schluß einige Male, konnte aber nichts erreichen.

Mit 6:0 Toren verließen die Ungarn als Sieger den Platz. Phönix hätte unter allen Umständen ein Ehrentor verdient, da die Mannschaft sich auf beachtenswerter Höhe zeigte, und in der letzten Zeit eine gute Formverbesserung aufweist. Die Mannschaft wird jedenfalls in der kommenden Spielzeit einen nicht zu unterschätzenden Gegenabgeben.

St. Deibel's... für die Volkswirtschaft... dem Deutschen Schutzbund Annahmestelle: Geschäftsstelle dieser Zeitung.

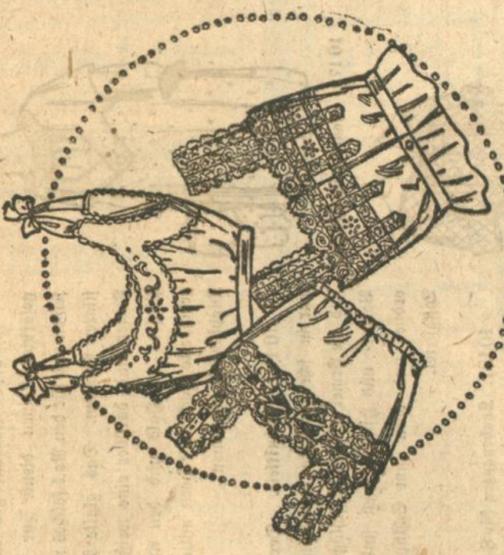
Hühneraugen? Da billigt nur Kettler das schon und über wirkende Mittel... Carl Roth, Odenstraße 20, Karlsruhe.



10 187/80. Zwei Morgenhütchen, Sabot.

10 187/80. Zwei Morgenhütchen, Sabot. Das erste Hütchen aus Zell ist an einem runden Kopfteil mit Spitzen- bolant versehen. Ansatz verdeckt ein gedrehtes Seidenband, festlich zur Spitze gebunden sowie kleine Blütenzweige. Die zweite Haube zeigt denselben Schnitt, doch ist der Kopfteil aus Woll durch einen Durchgang mit dem Stützband verbunden. Farbiges Seidenband. Ein 25 cm breiter Schleierstoffstreifen wird pflücht, festlich aufsteigend zum Sabot zusammengelegt und durch eine Samtschleife gehalten.

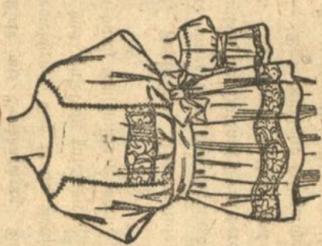
10 190/92. Elegante Interhosen. Das erste Hütchen schließt in Mittenmitte und zeigt an einen glatten Stoffstreifen Latencordene- spitzenabschluss. Durch schmalen Einsatz mit Banddurchführung ist Spitze miteinander ver- bunden. Die Kräger sind in gleicher Weise hergestellt. Zu der Leiste Bandung. — Was wirkt die Wulst mit der runden Nase. Wie dasselbe auszufertigen und sodann den Vorder- und Rücken aufzukleppen. Seidenband der Schulter die Leiste zusammen. Der Schluss ist an der Seite eingeknüpft und die Wulst in einen Bund gefasst. — Das



10 190/92. Elegante Interhosen.

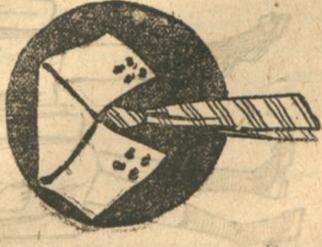
letzte Hütchen mit verdecktem Vorderabschluss zeigt reiches Aus- sehn in den Vorderseiten. Fittschloß ist klar aussehend und die vorderen Brusthöhlenräume sind mit hochschliefenden ausgefüllt. Passende Spitze schließt den oberen Rand ab und bildet in Verbindung mit Einsatz die Kräger. Dem Bund ist ein Schloßteil angefügt.

10 193. Schößhülse mit Stützriemen- stützung. Diefelbe zeigt Kinnform mit Hülstärmen und hat Rückenabschluss. Eine Kinnform ist plastonartig eingearbeitet und läuft bis zum Gürtel. Eine Stützriemen- stützung des Vorderteils und begrenzt den an- gelegten Schöß. Hierzu eignet sich das unten- stehende Muster, welches verschiedenes aus- führbar ist.



10 193. Schößhülse mit Stützriemenstützung.

10 193. Schößhülse mit Stützriemenstützung. beständiger Ecken unter einer Kravatte. — Aus Watte in doppelter Stofflage bestand Abbildung 10 196, er zeigt außer den Stützriemenmotiven in einen Bund gefasst. — Das



10 195. Reinenstragen.



10 194.

Muster zur Verzierung von Kinnern, Borten usw.



10 196. Umlegebogen.

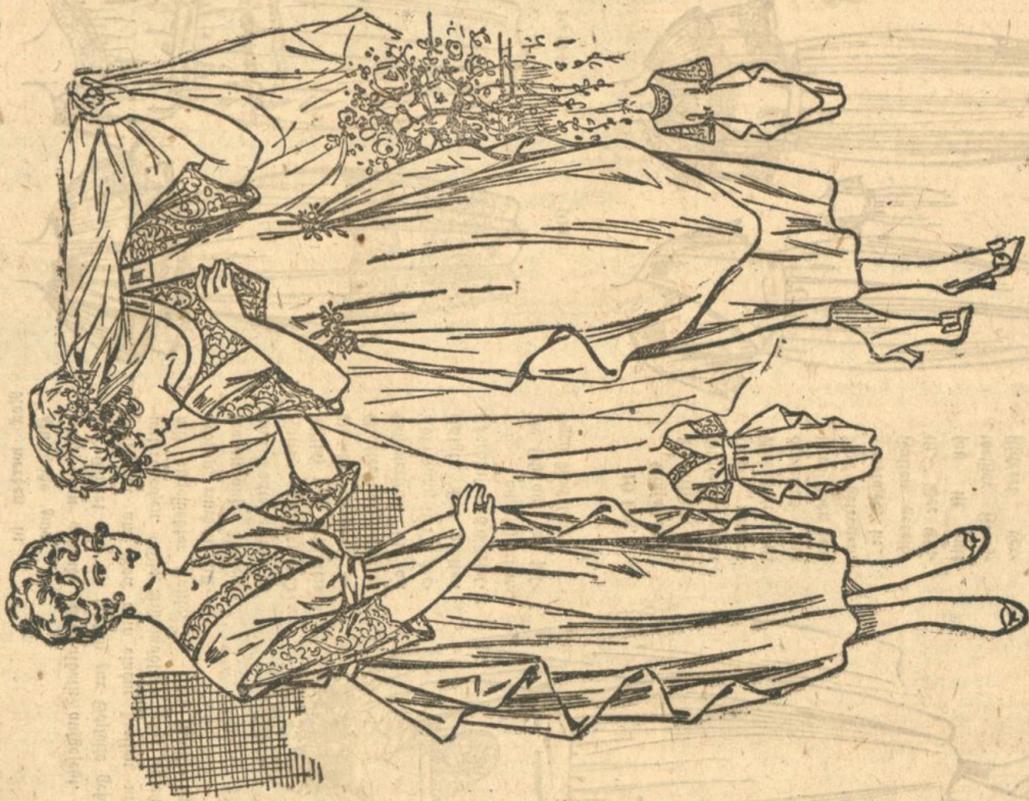
auf Bestellung Einzelschritte zum Preise von Mk. 3.50. Größenangabe erforderlich.

Mode und Handarbeit

Illustrierte Frauenzeitung der „Badischen Presse“

Das Brautkleid hängt an, wobei in den Vordergrund zu treten, trotz der Stoffknappheit und Verzierung. Allerdings stehen die Stoffe und Schleierstoffe im Vordergrund, die dann vorziet- haft als Som- merkleidung aufgetragen werden kann.

10 170. Brautkleid. Das Brautkleid ist ein einfaches Mo- delle werden bevorzugt mit Wollstoff, Woll- u. Seiden- vergiert.



10 170. Brautkleid für eine Brautjungfer.

10 170. Brautkleid für eine Brautjungfer. Die Brautjungfer trägt ein einfaches Mo- delle werden bevorzugt mit Wollstoff, Woll- u. Seiden- vergiert.

Den beiden Hochzeiten sind beiderseits die Stoffen angehängt, die zu Wasserfällen herabfallen. Gürtel aus Seide.

10 171. Brautkleid, Schmalhaar- und eisenbeiniger Spachtelstoff waren zur Herstellung des Kleides verwendet.

10 171. Brautkleid, Schmalhaar- und eisenbeiniger Spachtelstoff waren zur Herstellung des Kleides verwendet.

10 170. Brautkleid für eine Brautjungfer.

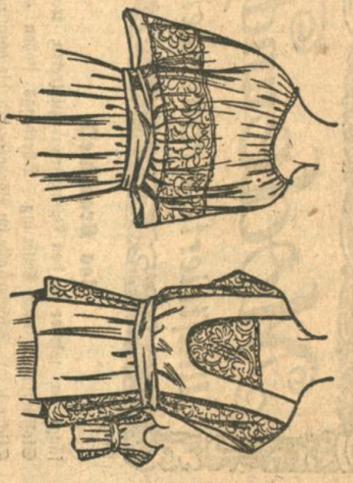
10 171. Brautkleid.

Mit der Neueinführung unseres „Modellblattes“ sind wir dem Wunsch einer großen Zahl unserer Leserinnen entgegengekommen. Die zweite vorliegende Ausgabe im verteilten Format dürfte bei der reichen Auswahl der verschiedensten Modelle ebenfalls wieder das lebhafteste Interesse finden und für den bleibenden Wert unserer Beiträge sprechen.

Verlag der Badischen Presse.

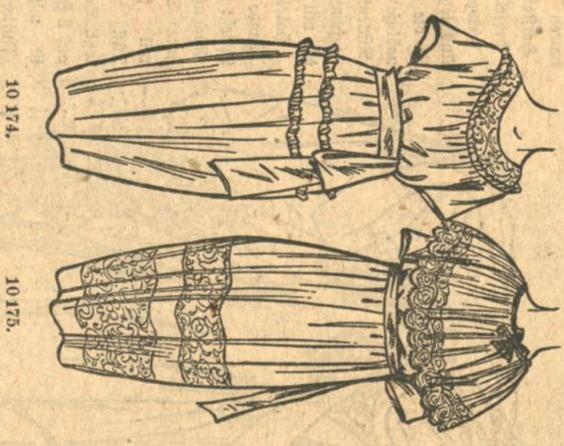
10 172/73. Gefühnen. Die tolle Simonobline war aus eisenbeschlagenen Stül über rosa Stülfrücker hergestellt und am Halsanschnitt aufnahmen eingetaucht. Greter Spindelstich ist dem Güter rund um die Blüte herum und in gleicher Weise den Armeln aufgesetzt. Stülfrücker. — Stülfrücker 10 173 ist aus glatter und gebotter Seide aufgemengelt. Die feinsten, ärmellosen Zeile sowie der Einfalt werden dem Güter aufgesetzt und die Krügerstelle vorziehen darüber befestigt.

10 174/77. Kleider für Brautjungfern, Zeughaube usw. Das Schieferstoffkleid hat eine runde Spitzenhaube, welcher die Simonobline mit einem Krüger aufgesetzt sind.



Dem zweckmäßigen Mod werden in Stülfrücker zwei

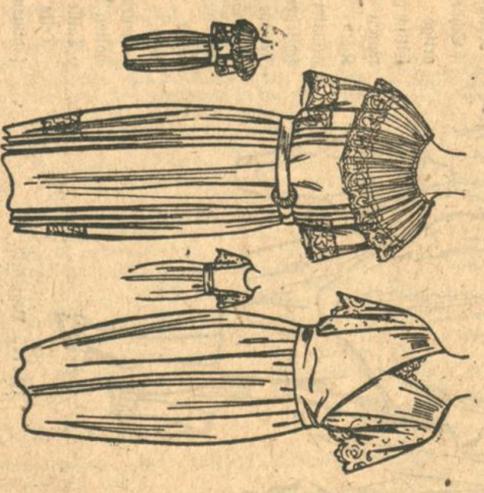
10 172/73. Gefühnen.



10 174.

10 175.

nach oben gehende Stoffstreifen aufgesetzt. Seidenband bildet den Hüftel und ist festlich zur Schliche geföhungen. — Stülfrücker war am Mod von einem breiten und schmalen Einfalt unterbrochen. Die Simonobline zeigt einen breiten Stülfrücker mit angehefter Kante. — Ganz Stülfrücker 10 176 weiß einen großen, runden Stülfrücker an. Blusen und Modteile sind in Galten gepoltert und festlich mit geföhnen Blenden befestigt. — Blatter und besticker Schieferstoff ist an Stülfrücker 10 177 vereinigt. Der glatten Oberlinie sind Stülfrücker angefohnen, die sich auf den faligen Mod legen.

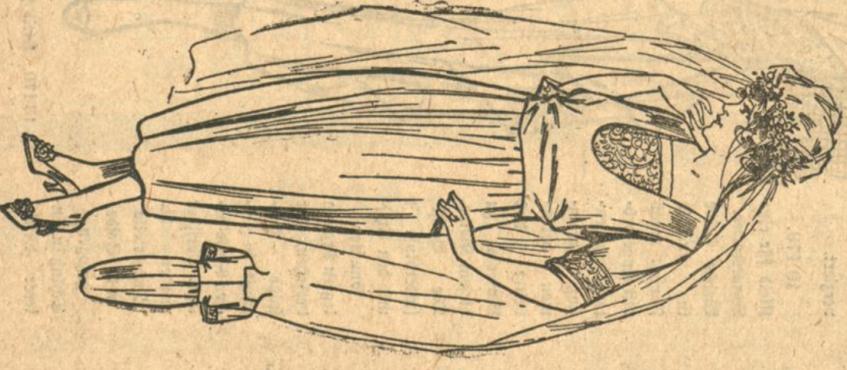


10 176. Kleider für Brautjungfern, Zeughaube usw.

10 177.

10 178. Einfaches Brautkleid. Die Blüte hat einen steifen, runden Stülfrücker, ist ärmellos und wird über dem Mod getragen, welcher in Galten gereicht ist. Der Einfalt ist mit weicher Gluckstücker versehen, die sich an den halblangen Armeln wiederholen.

10 178. Einfaches Brautkleid.



Der Schnittmusterbogen, den wir zum Preise von 50 Pfg. an unsere werten Leserinnen abgeben, enthält die Vorlagen zu den Modellen 10 171 Brautkleid, 10 181 Krabbenanzug für 5—6 Jahre,

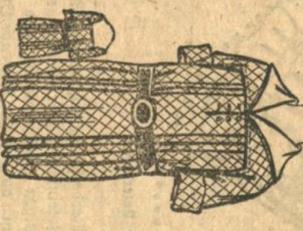


10 179. Sackartiges Kleid. Rosa eingezeichnet. Seine Blende zur Verhüllung besetzen und für den Mod folgend mit weichen eingestülpten Spalten. Das glatte Stülfrücker hat ein Güter und darüber eine weiche Mantel mit Stülfrücker am Hals und den Armeln. Die abgehobene Seite tritt vorn mittels Galten durch Knopfstich aufnahmen.



10 179. Sackartiges Kleid.

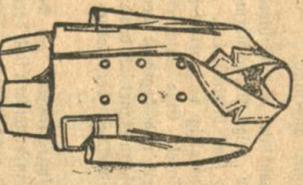
10 180. Schürkleid. Der karierte Stoff war in sorgfältiger Lage verarbeitet. Einer Kasse sind die Armel mit den Stülfrücker angefohnen. Grober- und Stülfrücker sind an Galten geordnet und vorn zum Schließfen eingestrichelt. Sackstich.



10 180. Schürkleid.

10 181. Knabenanzug für 8—10 Jahre. Die Reinstreifer sind an ein Seiden angefohnt, welches einen Sach aufgehört erhält. Die vaterländische Seite ist zweifelhig, hat aufgesetzte Taschen und abgesetzte Händer.

10 182. Kleid mit Sauburgzug. Der einfache Hinger bestand aus gelbem Seiden mit kurzen Armel. Der breite Modsaum hat braune Blende aufgesetzt. Gohlfamme Händer sind durch Einfalt gezogen.



10 181. Knabenanzug für 8—10 Jahre.

10 183/84. Gefühnen. Simonobline und Bolantrod sind unter einer Seidenstücker miteinander verbunden, den Halsanschnitt beinab eine Stülfrücker. Gohlfamme flatten Mod und Armel aus. — Das hellbraune Händer sind mit einem weichen Seiden in weiß befestigt, links Brustknopfstich. Stülfrücker sitzen die Armel. Die schmale Stülfrücker freugt die Groborteile, geht durch Einfalt und wird hinten gebunden.



10 182. Kleid mit Sauburgzug.

10 185/86. Sommerkleid. Von dem ungeliebten Restel haben sich rote Seidenstücker Wirkungswort ab. Sie mehrten an der zum Schließfen eingerichteten Simonobline einen Sach, ungeliebten Händer und Wankstellen und lassen die Zeitgenossen des gezogenen Stülfrücker ein. — Das Seiden war aus Schieferstoff hergestellt. Dem glatten Mod sind die Kasse mit angefohnen Armeln aufgesetzt, welche aus Stülfrücker befestigt. Eine glatte Blende bedt den Einfalt.

10 185/86. Sommerkleid.



10 183/84. Gefühnen.



10 187 Morgenhändchen und 10 192 Unterhülle. Die Zierfögen der Schritte ist unter Zuhilfenahme des Kopierstöckchens leicht durchführbar. Für die übrigen Modelle der Beilage liefern wir



Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken (N.A.G.--HANSA-LLOYD--BRENNABOR) Berlin N.W.7. Sommerstrasse 6

GDA Vertretung: Karlsruhe, U. KAUTT & SOHN, Waldhornstrasse 14/16.

A614

Danksagung.

Für die uns beim Heimgehe unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Onkels

Geh. Kommerzienrat

Dr. ing. h. c. Friedrich Wolff

erwiesene herzliche Teilnahme sagen innigen Dank.

Friedrich Wolff und Familie. Georg Wolff und Familie. Fritz Wolf und Familie.

KARLSRUHE, den 22. Juni 1920.

10357

Offene Stellen

Züchtiger Plagmeister

der in der Holzbranche durchaus bewandert, im Lager u. Stapeln geübte sachm. Erziehung besitzt, einem Stamm Arbeiter vorstehen kann, zu sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter Nr. 10377 an die Badische Presse.

Photographie

Wilm-Retoucheur (chauffeur) für Negative, für sofort gesucht. Off. Nr. 10372 an die Bad. Presse.

Züchtiger Kontoristin

versteht in Stenographie und Maschinenschreiben, wird zum Eintritt auf 1. Oktober d. J. oder früher an das Kontor einer hierigen Fabrikamtsbeiratschaft gesucht. Die Stellung ist eine auf bezahlte u. dauernde. Nur gute Kräfte wollen sich melden. Angebote unter Nr. 10260 an die Bad. Presse.

Hotel-Buchhalterin

Erholungsheim Dame findet in einem Kurort, bad. Sommerbad, leichte Büroarbeit. Angeb. mit Zeugnisfotografie, Kopie u. Gehaltsanfrage, in Briefumschlag, an: Hotel-Verwaltung, Bad. Kurort, 4034a.

Zimmermädchen

welches auch fernieren kann, auf 1. Juli gesucht. Kurhaus Wilhelmshöhe, 4030a (Baden). E. Hübner, 4044a

V. W. A. Kaufmännische Stellenvermittlung.

Kostenl. Stellenvermittlung für Mitglieder und Privatleute. Expeditionsbüro, täglich von 11-12 u. 4-6 Uhr.

Verband der weiblichen Handels- u. Büroangestellten

Ortsgruppe Karlsruhe (fr. Kauf. Verb. f. weibl. Angestellte) Gesf. St. Nr. 7 (Erbrinnenstraße) Telefon 1440.

Zusammenkunft Spielplatz

bei schlechtem Wetter im Heim, Ritterstr. 7 (Erbrinnenstraße) 1. Erziehungsberechtigten Freitag bis 8 Uhr.

Stenotypistin

für angenehme Dauerstellung gesucht. Angeb. mit Zeugnisfotografie unter Nr. 10259 an die Bad. Presse.

Züchtige Stenotypistin

welche die Schreibmaschine bedienen kann, nach dem Abschluß der Schule, für sofortigen Eintritt, mit Zeugnisfotografie unter Nr. 10267 an die Bad. Pr.

Jüngeres gewandtes Fräulein

mit guter Handschrift, hauptsächlich zur Bedienung des Telefons, auf 1. Juli gesucht. Schriftliche Angebote an: H. Hermann, Generalagenturen, Karlsruhe, Bergstr. 2a. 10307

Hausmädchen

bei hohem Verdienst für sofortige Wohnung auf 1. Juli gesucht. S. 10302

Hausmädchen

neben der Köchin gesucht. Angeb. unter Nr. 10295 an die Bad. Presse.

Hausmädchen

neben der Köchin gesucht. Angeb. unter Nr. 10295 an die Bad. Presse.

Hausmädchen

neben der Köchin gesucht. Angeb. unter Nr. 10295 an die Bad. Presse.

Hausmädchen

neben der Köchin gesucht. Angeb. unter Nr. 10295 an die Bad. Presse.

Hausmädchen

neben der Köchin gesucht. Angeb. unter Nr. 10295 an die Bad. Presse.

Lagerräume

ca. 150 qm in der Nähe vom Bahnhofs zu vermieten. Angebote unter Nr. 103078 an die Bad. Presse erbeten.

Berlin-Karlsruhe

4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, im Ost. Bezirk Berlin gelegen, gegen eine Wohnung in Karlsruhe zu tauschen gesucht. Näb. Verrenstr. 15, bei Jakt. 102715

Anfangsstellung

sucht junge Mann nach vollendetem Handelskurs zur weit. Ausbildung am Juli (bei Buchführung). Angeb. unter Nr. 1025076 an die Bad. Presse.

Büfettbanc

36 Jahre, tüchtig, große Erfahrung, sucht in besserem Restaurant oder Café auf 1. Juli oder später Stellung. Angebote unter Nr. 1025076 an die Badische Presse.

Haushälterin

in allen Zweigen der Haushaltung erf., sucht bis 1. Juli Stelle an öffentlichen, Herrn. Städt. Karlsruhe, Näb. Reichenstr. 1. Baden. 1025702

Zu vermieten

4 3-Zimmerwohnung Freiburg mit Staatsbeamten 5 Zimmer in Karlsruhe, Ang. unter Nr. 1025076 an die Bad. Presse.

Wohnungsaufsch.

Erbane 5 Zimmerwohnung mit Zubehör in Mannheim gegen eine 5-6 Zimmerw. in Karlsruhe, Bruchsal od. Baden. Näb. Reichenstr. 1. Baden. 1025076 an die Bad. Presse.

Beamtenbeipaar mit 1 Kind von 11 Jahr. sucht 3-4 Zimmerwohng.

Beim Wohnungsamt als dringend brennend. Angebote wollen mit Nr. 1025076 an die Badische Presse eineliefert werd.

Junge, alleinstell. Frau sucht zum 1. Juli möbliertes Zimmer

wenn auch Manarbe. bey anderen Tag aber nicht an Sonnt. Angebote an E. S. Drei König, Reichenstr. 14. 1021581

1 od. 2 Zimmer

möbliert od. unmöbliert von jungem Ehepaar (Beamter) der 1. Juli oder später gef. evtl. mit Pension oder teilweise Nebenbezahlung. Gef. D. J. unt. 1025076 an die Bad. Presse.

Solide Fräulein sucht möbliert. Zimmer

ver sofort. Gef. Angeb. u. 1025076 an die Bad. Presse.

Besserer Herr sucht für sofort oder 1. Juli gut möbl. Zimmer

mit sep. Eingang an mietet. (Schneidm.) Offerten unter 1025076 an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer

mit od. ohne Küche, in Nähe Bahnd. v. Dorn. der viel auf Reisen, sofort gef. Angebote unter 1025076 an d. Bad. Pr.

Sol. 1a. Herr beamt. sucht auf 1. Juli möbliertes Zimmer

in der Stadt. Angeb. u. 1025076 an Bad. Pr.

Grössere Halle

zum Lagern von Rinde mit Anschlagbleis für mebrere Monate zu mieten gesucht. Deutsch-Koloniale Gerb- & Farbstoff-G. m. b. H. Karlsruhe-Rheinhafen.

Die hervorragendsten Werke eines der beliebtesten Erzähler

Sermann Stegemann's

Ausgewählte Werke

6 Bände. Geschmackvoll gebunden Mk. 108.— (einschließlich Steuerzuschlag)

4068a

Inhalt: Die als Opfer fallen. Roman / Der gefesselte Strom. Roman / Theresie. Die Wirtin von Helligendronn. Roman / Thomas Ringwald. Roman / Die Kraft von Masch. Roman / Daniel Junt. Die Himmelkasper u. kleine Novellen. Einzelne Bände dieser Ausgabe werden nicht abgegeben.

Stegemann kennt das Leben, den Alltag und die Menschen. Es ist verblüffend, wie er überall heimlich ist, wie er es meisterlich versteht, dem Hintergrund der Handlung stets eine bis in die Einzelheiten genaue, leuchtende Farbigkeit zu geben! Er kennt die eifassige Kleinstadt, er ist auf den kalten Gegenständen bei den Wolkern heimlich, ist überraschend vertraut mit dem Räderwerk eines Hotelbetriebs, mit dem kommunalen Verwaltungsbüro, und er ist Techniker genug, um der Geschichte des Hans Ingold einen gediegenen Kern zu verleihen.

Ein deutscher, ein nationaler Dichter. Aus seinen „Ausgewählten Werken“ wird es wiederum offenbar, möge nach ihnen der nationale Deutsche greifen, wenn ihn nach kräftiger, unverfälschter und gesaltreicher Speise der Seele verlangt.

(Schwab, Wehrh.)

Lieferung auf Wunsch auch gegen monatliche Teilzahlungen von Mk. 10.— an durch H. O. SPERLING, Buchhandlung in STUTTGART.

BESTELLSCHHEIN / Bitte ausfüllen und in offener Briefumschlag mit 10 Pf. frankiert einlefen. Unterzeichnet bestellt hiermit infolge der Anzeige in d. Bad. Presse bei S. D. Sperling, Buchhandlung in Stuttgart

1 Exemplar Stegemann's Ausgewählte Werke 6 Bände, gebunden Preis Mk. 108.— und ersucht um Aufsendung durch die Post unter Nachnahme — Betrag folgt durch Postumschlag — Bezahlung erfolgt durch monatliche Teilzahlungen von Mk. — Erfüllungsort Stuttgart.

Det. u. Wohnung: Name u. Stand:

Stellengeleche Zwei tüchtige junge Leute, die sich bei hohem Verdienst in besserer Stellung als Schlosser oder Mechaniker. Angebote unter Nr. 102719 an die Bad. Presse erbeten.

Modes. Tüchtige I. Arbeiterin sucht Stellung a. 1 Ang. oder später. Ang. unter 1025076 an Bad. Presse.

Perfekte Stenotypistin zum sofortigen Eintritt in Großbrauerei gesucht. Bezahlung nach Tarif der Großindustrie. Es wollen sich nur solche Damen melden, die wirklich perfekt stenographieren u. maschinenschreiben u. dies durch Zeugnisse belegen können. Offerten mit Lichtbild unter Brauerei Nr. 10289 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Erstklassige Verkäuferin mit guten Empfehlungen, durchaus brauchbar, wird gesucht.

Damen-Konfektionsgeschäft gesucht. Angebote unter Nr. 10370 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen ordentliches, fleißiges, bei sehr hohem Lohn sofort gesucht. Frau Fabrikant W. Edolmann, Sonnenwald-Allee 44.

750000.- bis 1000000.-

zur Erweiterung einer bestehenden, antebekanntem Geschäftsbetrieb gesucht. Hohe Rente garantiert. Nachensichtliche Geldgeber belieben ihre Adresse unter Angabe der Höhe der Einlage u. Nr. 10375a in der „Bad. Presse“ abzugeben.

Die 7194

Städt. Brodenlammlung Baumeisterstr. 32, 6. St. nimmt f. d. Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat. Männer, Frauen u. Kinderkleidern, Wäsche, Sitteln etc. entgegen.

Wer liefert Schmierseife

in Friedensqualität? Angebote erbitet Plassava-Werke, Kappelrodeck 4080a (Baden).

Städt. Vierordbad

Kohlensäurebäder und elegante 7281 Wannenbäder I., II. und III. Klasse. Für Damen und Herren geöffnet: Werktag vormittags 9-1 Uhr, nachm. 2-7, U. Samstag auch über die Mittagszeit geöffnet. An Sonn- und Feiertag geschlossen.

Bestreter gesucht

für den Bezirk Karlsruhe u. Bezirke verschiedener städtischer Gebrauchsgüter (z. B. B. H. hohe Provision, große Abtatsmöglichkeit). Anfragen unter Nr. 4099a an die „Badische Presse“.

erfahrener, tüchtiger Wirt

zur Führung einer größeren Fabrikantiner unter Leitung und für Rechnung der Fabrik wird wenn baldmöglichst Mann und Frau für bald gesucht. Geeignete Bewerber wollen Angebote einreichen unter Angabe ihrer bisherigen Beschäftigung, Familienverhältnisse, Alter und Gehaltsanfrage. Sonstige Dienstleistungen unter Nr. 10278 an die „Badische Presse“.

Perfekte Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt in Großbrauerei gesucht. Bezahlung nach Tarif der Großindustrie. Es wollen sich nur solche Damen melden, die wirklich perfekt stenographieren u. maschinenschreiben u. dies durch Zeugnisse belegen können. Offerten mit Lichtbild unter Brauerei Nr. 10289 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Erstklassige Verkäuferin

mit guten Empfehlungen, durchaus brauchbar, wird gesucht.

Damen-Konfektionsgeschäft

gesucht. Angebote unter Nr. 10370 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen

ordentliches, fleißiges, bei sehr hohem Lohn sofort gesucht. Frau Fabrikant W. Edolmann, Sonnenwald-Allee 44.

Gebisse

kauf fortwährend 8534 J. Gelman, Säbingerstraße 36, Telefon 1230

Ziegenlamm gegen 50 Pfennig zu verkaufen. Rufnummer 10375a an die „Bad. Presse“.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Gatten

des Privatmanns

Josef Fell

sagen wir allen Freunden und Bekannten herzlichen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, den 23. Juni 1920.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgehe unseres lieben Verstorbenen sprechen wir auf diesem Wege herzlichen Dank aus. Insbesondere danken wir dem Gesangsverein Badenia, der Tischgesellschaft Liberta, sowie den technischen Angestellten und Arbeitern, den kaufmännischen Beamten des städtischen Milchamtes für die durch trostreiche Worte und reichen Kranzspenden dem Verstorbenen erwiesene letzte Ehre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Math. Vesper Wwe.

Danksagung.

Allen lieben Freunden und Bekannten für die aufrichtige Teilnahme beim Heimgehe unserer lieben Mutter für die letzten Blumengrüße und die zahlreiche Beileidung zur letzten Ruhestätte, ein herzliches „Vergelt's Gott“. Ganz besonderen Dank dem hochw. Herrn Kaplan Jehle für die vielen Krankenbesuche, den ehrwürdigen Krankenschwestern des St. Bernhardshausens für ihre liebevolle Pflege, und dem Damenechor der St. Vinzenzuskapelle für den erhebenden Gesang.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Julius Damal und Frau Hermine, geb. Hamm. B28638 KARLSRUHE, den 23. Juni 1920.

Trauerbriefe u. Danksagungskarten

werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Strümpfe

Damen-Strümpfe 9.75
D'Strümpfe 12.50
D'Strümpfe 15.75
D'Strümpfe 16.50
D'Strümpfe 16.50
Vorfüße für Damenstrümpfe 3.75
Männer-Schweißsocken 8.50
Herren-Socken 12.50

Trikotagen

Damen-Schlupfhosen 19.50
Herren-Trikothemden 17.50
Herren-Trikothemden 39.50
Herren-Trikothemden 45.00

Damen-Wäsche

Damen-Beinkleider 32.50
Untertailen 21.50
Damen-Beinkleider 29.50
Damen-Hemden 42.50
Damen-Hemden 47.50
Damen-Hemden 57.50

Garnitur Hemd u. Beinkleid 175.00
Garnitur Hemd u. Beinkleid 195.00
Unterkleider 110.00
Schürzen 6.90

Korsetten

Korsett lange Form, festelert 45.00
Hüfhalter gute Form 33.50
Büstenhalter 17.50

Herren-Strohhüte

Herren-Strohhut 10.50
Herren-Strohhut 16.50
Knaben-Klapphut 4.50

Damen-Halbhandschuhe 95
Damen-Fingerhandschuhe 2.90

GESCHWISTER

KNOPF.

Mengenabgabe vorbehalten.

Öffentl. Vortrag
Freitag, den 25. Juni, abends 8 Uhr
im großen Rathsaal über
„Die Idee der freien Einheitschule“

Mühlburger Creditbank
e. G. m. u. H. in Liquidation.

Wir laden hiermit die verehrlichen Mitglieder zu der am
Dienstag, den 6. Juli 1920, abds. 8 Uhr

ordentl. Generalversammlung
mit dem Ersuchen um vollzähliges Erscheinen

Tagesordnung:
1. Vorlage der Bilanz per 30. Juni 1920.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung

LUXEUM
LICHTSPIELE.
Kaiserstr. 168. Tel. 3985.

Nur noch heute und morgen.
Das große glänzende Filmwerk
Nixchen

Ria Jende
die mit ihren beiden Partnern
Georg Alexander u. Ernst Stahl-Nachbar

Lya Mara
die beliebte Filmschauspielerin und
Tänzerin in ihrem neuesten Meisterwerk

Das Haus der Unschuld
Drama in 5 Akten. 10296

Weisse Stoff-Schuhe
neu, mit neuen Ledersohlen, das Paar zu 50 Mt.

Bad. Landes-Theater zu Karlsruhe
Donnerstag, den 24. Juni 1920.
Der Barbier von Sevilla.

Friedrichshofgarten
Heute 24 Juni u.
Morgen 25. Juni
jeweils abends 8 Uhr

Militär-Konzert
Grosses 10855

Kaffee Odeon
Heute Donnerstag abend 8 Uhr
Großes Sonder-Konzert

Volks-Schauspiel Oestheim
(Ost Rastatt). 3758a

Wilhelm Tell
Aufführung:
am 29. Juni 1920 (Peter u. Paul)

Kinder-Geneigungsheim Dorothea
Badenweiler

Gartenschläuche
nicht lämtl. In den besten
Albert Biegler.

la. Asphalt-Dachpappe 100er
sofort lieferbar, abzugeben. 10005

Rheinische Schwammstein-Industrie G. m. b. H.
Karlsruhe

Beteiligung
an St. Untern. od. Ges.
bis zu 50 000 M. Off. u.

Füll-Federhalter
u. Penstift
in Lederhülle vers.

Handkarren
zu kaufen gesucht.
A. Mahler Schae.

Verloren
Montag vorm. 10-1. H.
blaue mit weißen Belegte

Gerät, wenn auch de-
geligt, fests, zu kauf.
Angebot unter

Zu verkaufen:
1 2 PS. Gasmotor
1 kleinerer Wasserpumpe, Nr. 9, mit
einigen Metern 2 1/2 Zoll Bohren u. Vorarbeiten.

38er T Träger
N. P. 8.90 m. 10 m. 11.75 m la. je 1 St.
sind zu verkaufen. Aufgeben bitte

Häuser
mit und ohne Gart. Nähe vom
Gleis, 4 St. 1/2, 2 St. 1/2, 3 St. 1/2

Hausverkauf.
Oststadt, 4 St. 1/2, 2 St. 1/2, 3 St. 1/2
mit 2 u. 3 Zimmerwohnungen

Drehstrom-Motoren
2 St. 4 PS. 220/230 Volt.
Schleifring. Kupferbr.

Kinderbett
mit u. ohne Matras. 1
Kleinfest u. Bettenaus

1 Drehstrommotor
Fabrikat A. E. G. 3 PS.
120/220 Volt. Schleifring.

Beg. Geschäftsaufgabe
habe ich 8000 M. u. doppelt
gerichtetes Motoren-

500 kg Glasstein
zu verkaufen.
Preis 420 M. per 100 kg.

1 Hobelbank
mit u. ohne Schraub-
maschine. 10 St. 1/2.

Pony-Chaise,
gebraucht, billig zu
verkaufen. 10297

1 Dreschwagen
mit m. 2000 Liter.
1 Strohprelle

1 Strohbinde
1 Schrotmühle
gebraucht, aber gut erh.

Handkarren
zu kaufen gesucht.
A. Mahler Schae.

Verloren
Montag vorm. 10-1. H.
blaue mit weißen Belegte

Beste Qualität und
billig zu verkaufen.
Soban-
straße 17. Rastatt. 321563

Neuer Gasbadeofen
Sulzer Professor Künfer
ist wegen Ueberfüllung

Klein-Auto
2-Sitzer, Wolfo, 8 PS.
neue Torpede, Sport-

Fahrrad
faßt neu zu verkaufen
Kronenstr. 27. III. 321284

1 Fahrrad mit
Doppelantrieb F. 3.5.
Klein-Auto, 8 PS. Wolfo.

Photogr. Apparat
Antrieb, 12 St. 1/2.
Klein-Auto, 8 PS. Wolfo.

Browning, Col. 638.
mit u. ohne Torpede, Sport-

1 Kinderwagen
Klein-Auto, 8 PS. Wolfo.

1 Kinder-Sport-, Ely-,
u. Liegewagen Gummi-
reifen, 10 St. 1/2.

1 Sport-Anzüge
Coco-Anzüge, neu,
in Stoffe u. Stoffe.

1 Milchkuh
3 Jährig 4 Wochen alte
Ferkel-Schweine

1 Wolfschunde
echter Stammbaum, u. sehr
wacht, u. ein draght. H.

1 Schöner Pinscher
Hunde, stummer, u. sehr
wacht, u. ein draght. H.

1 Für Keilner
gut erh. Keilner-
Hunde, stummer, u. sehr

1 Schöner Pinscher
Hunde, stummer, u. sehr
wacht, u. ein draght. H.

1 Schöner Pinscher
Hunde, stummer, u. sehr
wacht, u. ein draght. H.